

Verordnungen der Befehlungsbehörde.

Einfaches Polizeigericht Dortmund.

Urteile vom 21. Mai 1924.

Name und Vorname	Beruf	Wohnort	Anschuldigung	Verurteilung
Ruberla, Fritz	Bergmann	Bochum	Zurückbehaltung von Waffen	2 Monate Gefängnis
Janatowski, J.	Arbeiter	"	"	"
Stowach, Alert	Feiger	"	"	"
Constabel, Walter	Ingenieur	"	Übertretung der Vorschrift über Autofahrten	Freiheitsstrafe
Feldmege, Wm.	Chauffeur	"	Übertretung des Preis	100 G. M.
Rinne, Otto	Meicher	"	Fehlen des Ringes an der Briefstaube	50 G. M.
Krischke, Friedr.	Bergmann	"	"	5 G. M.

gerichtet hat. Wie Savas dazu erfährt, sollen die zwischen den beiden Ministerpräsidenten gewechselten Briefe am morgigen Vormittag veröffentlicht werden.

Berliner Weise des Fürsten Bismarck?

TU. Rom, 26. Mai. Die „Epoca“ glaubt zu wissen, daß der Fürst Bismarck demnachst nach Berlin reisen werde, um mit der Reichsregierung und seinen Freunden Besprechungen abzuhalten.

Alexander Millerand.

Alexander Millerand wurde am 10. Februar 1859 in Paris geboren, war in seinem Geburtsort als Rechtsanwalt tätig und wurde 1885 in die Deputiertenkammer gewählt. Im Ministerium Waldeck-Rousseau



war Millerand Handelsminister, im Ministerium Briand Postminister, im Ministerium Poincaré (Anfang 1912) Kriegsminister und 1920 Ministerpräsident. Nach in demselben Jahre wurde Millerand vom Reichstag zum Reichspräsidenten der Republik Frankreich gewählt.

Turnen, Sport und Spiel.

Fußball-Vorhau.

für den Himmelstagsfest.

Der Fußballer kennt sein Land keine Nacht, ... noch nicht einmal am Himmelstagsfest lassen einen diese Leuten in Ruhe: Fußball ist eben Trumpf! Nun ja, ... weil es nun einmal nicht anders geht ... so habe ich mich denn entschlossen, der Sportgemeinde das morgige Programm vorzulegen.

Nachstehend die große Reihe der Spiele.

1. F. C. B. 06 — Essen 59.

Grünfeld — Bismarck.

Castrop 02 — T. S. B. Bochum.

B. f. B. Altkna — Westfalia.

Weiter — Bismarck 07.

Herbe — „Concordia“ Bielefeld.

Der „Club“ erwartet also Besuch aus Essen. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit tritt der Schwarzgelbe in veränderter Uniform an. Der gesamte Sturm sowie auch der linke Flügel sind „Germanen“. Der Gast — Essen 59 — stellt eine alte, kampferprobte Elf ins Feuer. Auf den Ausgang dieser Begegnung dürfte man gespannt sein.

Grünfeld und Bismarck, zwei alte Bekannte, geben sich auf dem Sportplatz an der Wasserstraße ein Stelldichein. Dieses vielversprechende Spiel wird viele Zuschauer heranziehen.

Zweites Erlebnis des fälligen Rückspiels stellt sich die Elf des T. S. B. den Castropern zum Kampf. Die Castropen erwarten nicht den besten des Freispiels. Wir erwarten von unserm Gastgäbervorteil die gehörige Vertretung.

Einer Einladung des B. f. B. Altkna Folge leistend, begeben sich die wackeren „Westfalen“ zwecks Austragung eines Propagandaspiels zu den B. f. B. Wern nach Altkna.

Wetter — Gute. Preußen 07 heißt der 5. Match. Ihr schwarz-weißen Leuten seid auf der Hut. Wetter hat in Witten bewiesen, daß sie Fußball spielen können. Sind die „Concordia“ auch morgen so gut wie bei der Staffel am vergangenen Sonntag, dann werden sie die Sache an der Ruhr schon schmecken. Ich glaube ... es gilt, hier noch etwas wieder gut zu machen.

Aus der Nachbarschaft.

Der T. S. B. 06 stellt sich in Gelsenkirchen dem B. f. B. 08 zum Kampf. Na ... ich meine ... mit „Le“ ist doch wohl nichts mehr zu befürchten.

Essen.

Stadtkampf.

Essen — Dresden.

Diesem Spiel voraus geht eine Begegnung der Handball-Kombinationen

Schwimmen.

Schwimm-Erfolge des T. S. B. „Blau-Weiß“ Bochum 96 in Bielefeld.

Am vergangenen Samstag und Sonntag wollte die Mannschaft des T. S. B. „Blau-Weiß“ Bochum 96 bei dem 1. Nationalen Schwimmfest, verbunden mit dem 15-jährigen Jubiläum des T. S. B. „Neptun“ Bielefeld.

Die Eröffnung der Wettkämpfe, unter starker Beteiligung von 35 Vereinen aus Westdeutschland, wurden am Sonntag morgen in der städt. Badeanstalt in Bielefeld durch das Juniorrennen vom 3-Meter-Brett.

wozu 16 Teilnehmer gemeldet waren. Hier konnte der jugendliche S. Eiler, Bochum, den 2. Platz belegen mit 29 Punkten hinter Biele, Pölschke Köln, mit 31½ Punkten.

Ferner konnte sich E. Gadenberg von 23 Teilnehmern im Juniorrennen 40 Meter den 2. Platz belegen, in der sehr guten Zeit von 31,6 Min. hinter A. Dosquet, Bielefeld 01, mit 30,4, weiterhin den 1. Preis im Seniorrennen 200 Meter, wozu er in der letzten Zeit die Eigenschaft eines 1. Seniors erlangt hat.

Im Juniorrennen 1000 Meter den 1. Preis holende A. Schaefer mit scharfem Rennen den 5. Preis holend. Die Jubiläumsschiffe 40-60-80-100 Meter dagegen fiel mit dem 1. Preis an Bielefeld 01, Zeit 3,03,4 Min., 2. Preis an T. S. B. Essen 06, 3,06,1 Min., 3. Preis an T. S. B. Bochum 96, 3,06,3 Min., mit der Mannschaft: A. Ridel, Eiler, Gadenberg, A. Schaefer und Riebold. Die eingestellten Grableute, lebhafte Jungen, hatten nämlich in dieser Staffel gegen Seniorrennen, wie Dahlem, Ruhrort und Obbweim, Essen 06, ein schweres Rennen zu bestreiten und verloren um Handschlag.

Aus dem Vereinswettbewerb, bestehend aus: Springen (Eiler), Tauchen (Gadenberg) und Schwimmen (A. Schaefer) konnte T. S. B. Bochum 96 ebenfalls als 1. Sieger hervorgehen.

Die Preise bestanden aus Plaketten.

Von den übrigen Kämpfen dürfte vor allem das Seniorrennen 1000 Meter, in welchem der Bielefelder S. Eiler, Reptun, den favorisierten Damer Fr. Tugoblut, in Abwesenheit von Frieling und Rehbörn, Bochum, sicher auf heimatischem Boden schlagen konnte.

Die Abwicklung des Programms war musterhaft, die Teilnehmer jedoch verschiedentlich stehen viel zu wünschen übrig.

Eine wohlgeplante Werbeanstaltung des Bochumer Damen-Schwimm-Vereins.

Unsere Meisterin liegt in allen Kämpfen überlegen. Vor ausverkauftem Hause wickelte sich das Programm obengenannter Veranstaltung glatt ab.

Der frühere Vorsitzende des Schwimmvereins 96, Herr Droste, begrüßte die Gäste und die Teilnehmer und deutete in seinen Schlussausführungen auf die überaus erfolgreiche Veranstaltung im Schwimmport hin.

Die gebotenen Leistungen fanden auf achtbarer Höhe und wurden von den Zuschauern lebhaft applaudiert.

Das Programm:

1. Die Eröffnungsschiffe der Damen 4 mal 50 Meter. (Brust, Seite, Rücken und Freistil) zwischen den Oberhauser Damen S. B. und den Bochumer Damen brachte folgende Ergebnisse:

1. Bochum 2 Min. 36 Sek.

2. Oberhausen 2 Min. 44 Sek.

2. Hindernisschwimmen der Damen (Eierschwimmen). Diesen humorvollen Kampf gewann Fr. Haas, Oberhausen, in 34,2 Sek. vor den Bochumer Damen Rinder und Große Thie.

3. Damen-Brustschiffe 4 mal 50 Meter.

Dem Starter stellen sich folgende Mannschaften: Gelsenkirchener D. Sch. B., Oberhauser D. Sch. B., Essen-West und Bochum.

Die Oberhauser Damen konnten hier, durch großes Stehlen beim ersten Start, den 1. Platz erkämpfen.

Die Ergebnisse:

1. Oberhausen 2 Min. 55,4 Sek.

2. Bochum 3 Min. 04 Sek.

3. Gelsenkirchen 3 Min. 13 Sek.

4. Damenspringen.

Am Start: Fr. Hermes, Bonn, (Deutsche Meisterin), Fr. Krumme, Barmen, Fr. Kuhlmann, Essen, Fr. A. und S. Rehbörn.

Die Sprünge, sehr exakt ausgeführt, brachten gute Schulung.

5. Herren-Brustschiffe 6 mal 50 Meter.

Der Kampf, der die Mannschaften Gelsenkirchen 04 und T. S. B. Bochum zusammenführte, wurde eine knappe Weite der Bochumer. Die Mannschaft legte in der Zeit von 3 Min. 37 Sek., Gelsenkirchen folgte nur 1 Sekunde später.

6. Tauchen.

Gadenberg, T. S. B. Bochum, stellte hier sein Können unter Beweis.

Im 50-Meter-Damensbrustschwimmen

legte Fr. Kuhlmann, Essen, in 41 Sek. vor Fr. Böffler, Bochum, und Fr. Erlenz, Oberhausen.

8. Herrenspringen.

Am Start: Fr. Erlenz, Barmen, Rehbörn, Gelsenkirchen, Fr. Aidel, Rinder, Bochum.

Reicher Beifall lohnte die hier gezeigten guten Leistungen. Die humorvollen Sprünge am Schluss fehten die Zuschauer einmal wieder in Begegnung.

9. Damenschwimmen, beliebig, 50 Meter.

Am Start: Fr. Erlenz, Oberhausen, und Gelsenkirchen A. und S. Rehbörn.

Unsere Meisterin stellte hier wieder einmal ihr großes Können unter Beweis. Mit großem Vorprung legte Fr. A. Rehbörn in 31,4 Sek. vor ihrer Schwester Hannh, 35,2, und Fr. Erlenz, 37 Sek.

10. Herren-Lagenstaffel 4 mal 50 Meter.

Auch hier mußte sich Gelsenkirchen 04 der besseren heimischen Mannschaft beugen.

11. Damen-Meilen.

Die Essener Damen brachten durch die gute Aufführung des Fadel-Meilen eine wirksame Abwechslung in das Programm.

12. Herren-Staffel, beliebig, 5 mal 50 Meter.

Diese Einlage-Staffel wollte die Gelsenkirchener Gäste unbedingt an sich reißen ... doch die Bochumer Mannschaft ließ nicht locker und entließ auch diesen Kampf in der Zeit von 2 Min. 25 Sek. zu ihren Gunsten.

13. Damen-Meilen.

Im Endkampf legte die Meisterin Fr. A. Rehbörn sehr verhalten über ihre Schwester Hannh und Fr. Erlenz, Oberhausen.

Den Abschluß dieser großartig angelegten Veranstaltung bildete das

Wasserschießen.

„Blau-Weiß“ Bochum — Gelsenkirchen 04 2:4.

Nach sehr interessantem Kampf legte die Elf aber die heute nicht vollends auf der Höhe befindlichen Bochumer Mannschaft mit 4:2. Bis zur Pause lautete das Ergebnis noch 2:2. „Blau-Weiß“ trat mit einem sehr ausgeglichenen Team auf.

Die Werberveranstaltung dürfte die Erwartungen, die sich an sie knüpften, voll und ganz erfüllt haben.

Schlagball-Meisterschaftsspiele.

Turn- und Sportgemeinde Eppendorf 1. gegen Turn-Gemeinde Bochum 2. 115:58.

Obige Mannschaften trafen sich am Sonntag vormittag um 10 Uhr auf der Stadtparkwiese. Bochum betonte den Schlag und setzt in den ersten Minuten ganz ansehnliche Leistungen. Es finden verschiedene Wechsel statt und nach und nach wird Eppendorfs Schlag viel durchschlagsträftiger. Durch vorzügliche Reagen, Weitschläge und Stöße wird bis zur Halbzeit ein Resultat von 52:33 für E. erzielt. Den größten Teil der 2. Spielhälfte befeht E. das Schlagmal und führt weiterhin vorbildliches Schlagspiel vor. Turngemeinde spielt sehr ruhig und verliert Eppendorf durch einige technische Fehler zu billigen Punkten. Bei E. klappte es heute. Die Leistung des Spieles lag in den bewährten Händen des Hauptstärksten und alten Turnkämpfers Partendermer, dessen Entscheidungen gerecht und unparteiisch waren.

Beste Solanachrichten.

„Toukellen-Schiff“. Am Dienstag Neß zum ersten Male der zweite Teil des Schiffsentwurfs: „Kriemhilds Raube“. Fr. Lang hat in der

Verfilmung der Sage auf Grund des von seiner Frau, Thea v. Harbou, verfaßten und bis ins feinste Kleinste stofflich auf sorgfältigste bearbeiteten Manuskriptes ein Werk geschaffen, das alle bisherigen Ergebnisse des Deutscheschiffes übertrifft. Wenn der erste Teil des Filmes schon eine Ganganleitung darstellt — der zweite Teil wirkt weit überzeugender. Bieleicht ist es die unerhörte Grausamkeit sich auszuwaschen, die technisch vorzüglich herausgearbeitete Handlung so unerhörte Wirkung erzielt. Aber ist es das Schicksal, das die Abfertigung bis auf den letzten Mann vernichtet, das auch Kriemhilds erregt, erreicht durch die Hand ihres größten Feindes Hagen? Wird auch das Eagenhafte verschwindet nicht, wird nicht erdrückt durch die maffige Handlung. Das Märchen vom auf dem Grunde des Rheines ruhenden Schiffe zieht sich wie ein buntes Bild über den durch den ganzen Film und Klang dann auch mit dem geheimnisvollen Schwebel über das Verbleiben des hart umkämpften Hores aus. Dieser Film wird, wie der erste Abfertigungsfilm, beim Publikum fester als ungetrübter Beifall finden.

Beste Handelsnachrichten.

Essen, 27. Mai. In der heutigen Aufführung der Essener Credit-Anstalt wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1923 vorgelegt. Die Bilanz des Vermögens auf 1.032.904,30 Millionen M. ist nach den allwärtigen Bilanzgrundsätzen der Wert erfolgt. Durch eine vorläufige Abschätzung wurde der Unklarheit des Wirtschaftens und der problematischen Natur der Bahiermarbajanzierung Rechnung getragen. Der auf den 23. Juni einberufenden ordentlichen Generalversammlung soll vorgelegt werden, von der Verteilung einer Dividende Abstand zu nehmen und den Nettogewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Letzte Drahtmeldungen.

Die Besprechungen beim Reichspräsidenten.

W. Berlin, 28. Mai. Gestern nachmittag und abends empfing, wie wir hören, der Reichspräsident zur weiteren Klärung der Stellungnahme der Fraktionen zunächst den Führer des Zentrums Scheubach, dann den früheren preussischen Ministerpräsidenten Stegerwald und später den Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz. Ein Auftrag zur Regierungsbildung ist indessen noch nicht erfolgt.

Die Haltung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 28. Mai. Die aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hält die Fraktion der Deutschen Volkspartei daran fest, daß innen- und außenpolitische Gründe die Schaffung einer bürgerlichen Regierungsmehrheit von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten dringend erforderlich. Die von der Fraktion bisher geführten Verhandlungen gehen in diesem Sinne noch weiter. Auch in Kreisen der Bayerischen Volkspartei erwartet man die Zusammenarbeit aller bürgerlichen Parteien für wünschenswert. Ferner verlautet, daß die deutschnationale Fraktion den übrigen Fraktionen die Kandidatur Wallrats zum Reichspräsidenten mitgeteilt hat. Demgegenüber beschloß die sozialdemokratische Fraktion als stärkste republikanische Gruppe des Reichstags, die Wiederwahl Loebis vorzuschlagen.

„Temps“ zur Erklärung der Mittelparteien.

W. Paris, 27. Mai. Der „Temps“ schreibt zur Erklärung der bisherigen deutschen Regierungsparteien: Um zu einer Lösung der durch den Sachverständigenbeirat aufgeworfenen Fragen zu kommen, bedürfte es zweier grundlegender Elemente: eines technischen Programms und einer politischen Idee. Das technische Programm sei durch den Sachverständigenbeirat beigebracht worden. Frankreichs Interesse werde er reiflos angenommen. Man erwarte, daß auch Deutschland eine Regierung bilden werde, die zur reiflichen Annahme entschlossen sei. Es werde sich dann also noch darum handeln, die politische Idee zu finden, die den Begriff der „Gegenseitigkeit“ enthalte. Die Franzosen müßten begreifen, daß die Deutschen, um das Programm der Sachverständigen völlig durchzuführen zu können, darauf angewiesen seien, nach und nach gewisse Zugeständnisse praktischer Art zu erreichen. Die Deutschen müßten aber auch begreifen, daß die Franzosen, wenn sie nach und nach ihre verschiedenen Positionen verärgerten, zu vernünftigen Reparationen zu erhalten. Man möge also nicht wieder den Anfang damit machen, daß man über die Formulierung der Bedingungen streite, man möge vielmehr bestrebt sein, die Mittel ausfindig zu machen, die Bedingungen zum Nutzen beider Parteien zu erfüllen.

Verlängerung des Koblenzer Micum-Abkommens.

Köln, 27. Mai. Das Koblenzer Abkommen zwischen den Kalkhofabriken des besetzten Gebietes und der Micum ist bis zum 15. Juli verlängert worden.

Das kommende bayerische Koalitionskabinett.

W. München, 28. Mai. Die Beratungen der Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei über die Regierungsbildung in Bayern wurden vorläufig abgeschlossen. Es verlautet, daß namentlich die Bayerische Volkspartei an die übrigen für die Bildung einer Koalitionsregierung in Betracht kommenden Parteien herantreten wird.

Großfeuer.

W. Mülheim-Ruhr, 27. Mai. Heute abend wurde die Schreinerei von Heinrich Schneider durch Großfeuer, das wahrscheinlich durch Kurzschluss entstanden ist, zerstört. Das angrenzende Wohnhaus wurde von der Feuerwehr gerettet. Verbrannt sind fertige Möbel und Särge und annähernd drei Waggons unbrauchbares Holz. Der Schaden ist sehr bedeutend. Schreiner und Vorräte waren nicht verschont.

Schweres Automobilunglück im bayerischen Hochgebirge.

TU. München, 27. Mai. Ein furchtbares Automobilunglück ereignete sich in der Nähe des bayerischen Gebirges „Reit im Winkel“. Ein mit 52 Personen von einem Gebirgsjägerführer geleitetes heimkehrendes Personen-Auto stürzte 4 Meter tief in den Maierbach hinab, wobei alle Insassen unter dem Wagen begraben wurden. Der Wagenlenker und seine Braut, sowie ein 18-jähriger Schreinerlehrling waren sofort tot, 2 andere Insassen wurden durch Schädelbruch und Brustquetschun-

gen schwer verletzt. Eine ganze Anzahl Personen hat Bein- und Armbrüche erlitten. Mindestens 30 Personen wurden leicht verletzt. Augenzeugen berichten, daß das Wasser des Maierbachs von dem Blut der Opfer rot gefärbt war. Unterleitet sind nur ganz wenige davongelkommen.

„Tod dem Faschisten“.

Berlin, 27. Mai. Zu der Ermordung des 15-jährigen Schülers Günther Deher im Dahlwitzer Forst bei Wahlstedt wird noch berichtet. Günther Deher ging gestern nachmittag gegen 6 Uhr aus der elterlichen Wohnung fort, um mit der Straßenbahn zur Teilnahme an einer Veranstaltung einer Schülerüberlegenheit bei Bismarckplatz zu gehen. Von dieser Fahrt ist er nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Um 1½ Uhr nachts erschienen 2 Personen auf der Polizeiwache von Wahlstedt, die die Auffindung der Leiche Dehers im Dahlwitzer Forst meldeten. Auf der Brust des Toten war ein aus einem Holzkubus herausgerissener Zettel befestigt, der die Ueberschrift trug: „Tod dem Faschisten“. R. P. D. Grefluth. Links stand: Erlebigt 26. 5. 24. Die rechte Seite trägt die Ueberschrift: Schwarze Risse Wahlstedt. Es folgen dann 12 Namen von Mitglidern der Bismarckjugend und darunter die Unterschrift R. P. D. Grefluth. Unter den angeführten 12 Namen befindet sich auch der Name des Ermordeten. Dieser list zweimal durchstrichen. Links neben dem Namen befindet sich ein Kreuz. Rechts steht wieder das Datum 26. 5. 24.

Stuttat eines Jbioten.

Königsbütte, 27. Mai. Ein aus der Freianstalt Loth entprungener Jbiot entriß einem polnischen Zollbeamten an der Zollgrenze bei Hohenlinden den Karabiner und schoß auf den Beamten, der jedoch unverletzt blieb, und verwundete ein auf dem Felde arbeitendes Mädchen. Der Kranke wurde gefesselt nach Königsbütte gebracht, wo er auf der Polizeiwache nach Abnahme der Fesselung sofort auf die Polizeikassen losging. Das angeschossene Mädchen wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Gottesdienst-Ordnung.

Himmelfahrt, den 29. Mai 1924. Sammlung für die Armen.

Bochum. Christuskirche. 8 Uhr: Pastor Giese. 9,45 Uhr: Past. Gensel. — Lutherische. 9,45 Uhr: Past. Wimmer. — Pauluskirche. 9,45 Uhr: Past. Bodum. 5,15 Uhr: Past. Müller. — Friedenskiche. 9,30 Uhr: Past. Klose. — Johannis-kirche. 9,45 Uhr: Past. Giese. — Past. Schneider. mit Feier des H. Abendmahls. — Krankehauskapelle. 9,30 Uhr: Past. Schirmacher.

Bochum-Gamme. Kirche. 8 Uhr: Past. Gierth. 9,45 Uhr: Past. Siller, mit Abendmahlsfeier. — Westfalia. 9,45 Uhr: Past. Gierth.

Schnee-Klemle. 10 Uhr: Past. Röhge. Wismethausen. Melanchthonische. 10 Uhr: Past. Müller. — Petruskirche. 10 Uhr: Past. Röhge. 12 Uhr: Taufen.

Wattenfeld. Friedenskirche. 8 Uhr: Past. Reinath. 10 Uhr: Past. Wonne. 2 Uhr: Kinder-gottesdienst: Past. Müller. 3 Uhr: Taufstunde. — Altkirche. 9,45 Uhr: Past. Giese. — Past. Müller. — Krankehausgottesdienst. 10 Uhr: Past. Rühlmann.

Schöndorf. 9,30 Uhr: Past. Gierth. 2 Uhr: Kinder-gottesdienst.

Leithe. (Evang. Schule.) 10 Uhr: Past. Reinath.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Lokales und Handel: Ernst Sente; für Sport und Beste Nachrichten: i. B. Ernst Sente; für Provinzialles, den übrigen Textteil und „Telefonen“: Jul. Schwind; für Inserate und Nekrolog: Eugen Wolff, sämtlich in Bochum.

Morgen, Donnerstag (Christi Himmelfahrt) erscheint keine Zeitung.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfung und kräftigendes Vohimol-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich.

FÜR DIE WARMEN TAGE



Hochsommer-Neuheiten

Nur Qualitätswaren zu billigsten Preisen

Waschstoffe

Waschmuffelne	0 68
mit Tupfen und Ranken	0 98
Trachtenstoffe	0 98
schöne Muster	1 40
Wasch-Crêpe	1 40
in modernen Streifen und Karos	3 60
Wasch-Crêpe 100 cm breit	3 60
letzte Neuheiten	1 80
Kleiderfatin 80 cm breit	1 80
aparte Muster	1 60
Žephr voll gebleicht	1 60
schlichte, moderne Streifen	2 60
Wollmuffelne 80 cm breit	2 60
schöne Dessins	3 20
Wollmuffelne	3 20
geblümt und gestreift	1 50
Doll-Doile 80 cm breit	1 50
in neuesten Mustern	2 20
Doll-Doile 100 cm breit	2 20
hell- und dunkelkarig	3 40
Doll-Doile 100 cm breit	3 40
in aparten Mustern	1 85
Frotté la. Qualität	1 85
schöne Muster	2 80
Frotté 100 cm breit	2 80
gestreift und karig	2 80

Waschkleidung

Doile-Blusen Doll-Doile	4 95
mit 1/2 Arm	8 95
Doile-Blusen la. Doll-Doile	8 95
mit la. Arm	12 75
Doile-Blusen la. Doll-Doile	12 75
mit Handhohlraum	12 50
Doile-Jumper farbige Doile	12 50
aparte Farben	11 25
Hemd-Blusen la. Perkal	11 25
beste Verarbeitung	14 50
Hemd-Blusen la. Žephr	14 50
beste Verarbeitung	9 75
Wasch-Kleider	9 75
Muffelne, mit	24 00
Woll-Muffelne-Kleider	24 00
schöne Muster	13 75
Doile-Kleider Doll-Doile	13 75
weiß und farbige	15 00
Doile-Kleider gemustert	15 00
in vielen Farben	24 00
Doile-Kleider mit Handhohlraum	24 00
reich garniert	18 00
Frotté-Kleider in gestreift	18 00
mit Ralche	29 75
Seiden-Trikot-Kleider	29 75
in aparten Farben	62 00
Foulard-u. Seiden-Frottékleider	62 00

Ein großer Posten
enorm billiger
Waschstoff-Reste
per Meter von
0 40
0 50
an

Ferd. Koppel Modernes
Spezialhaus
Bochum

Preise in Millionen Mark

• Hellwegstrasse 2 •

Schröder & Baum

Tapeten neuester Art
zu billigen Preisen.

Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
Bernstr. 352, 208 285, 296 357, 314 121, 122 603/7, 6088
7231, 7232, 7233

Opel Fahrräder
sind die besten
Wilh. Jung
Ronsstr. 63 Tel. 1117

Die weltbekannten Marken

Adler
Dürkopp
Brennabor
Opel etc.

Fahrräder

empfehle in großer Auswahl und billig-
sten Preisen.

Michael Paefgen.
Am Kaiser Friedrichplatz.
Telefon 2667. Gegründet 1883.
Reparaturen prompt und billigst.



Ein Waggon
**Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen**

angekommen, in elegantester Ausführung,
neueste Formen u. Farben zu bekannt
billigen Preisen.

ETAGEN-GESCHÄFT

Alfred Scheidemann

Bochum, Kaiserstraße 57, 2. Etage, direkt am Hauptbahnhof.

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
vorzugsweise die im
Märklischen Sprecher inserierten Firmen berücksichtigen.

dem Verstande
Was sie nicht
habe auch kein
dauerhafte
Zeit. Ihnen
die Menschen e
Suchen der Se
aber, was die
fein bringen u
Wirtsal von
w a h r h a f t e
dern das Gott
sch zu himmlis

Die Welt
S i m m e l s f
lichen Stimmen
Denken wir de
geleitet haben
die Welt etw
stets gläubig
bloß Aug im
ihrem Geistes
kräften getrage
mit uns allen
ein brauchbare
den will, der
Erde immer w
G l a u b e n a
die Mensch
seits ist unse
wertvoll, wenn
begeister und
gen und die
krankhaft und

Es gibt
fein des Me
tungslofen, r
wird, die Deu
zu ihnen, es
gehen, oder äh
schäftigen. S
wichtigen Nebe
sie dann best
der Zerstörung
aufallen möcht
Wahrheit nur
nugt, über se
wir zu sehr
Knechte unse
unser Vaterla
nicht frei von
nicht jene inn
sähen.

Der
Der Bochum
Die regeln
des Bergarbeit
gehört. Tro
heutigen Tag
Feierlichkeiten
von aufgebrau
28. d. M. die
Verhältnisse, d
verfehen sind.

Die

56) Als Gen
umschlag un
Zellen:

Stiege-
gleich so be
Namen wie
nicht meine
sch Menschen
Du warst feh
haft. Es w
die Dauer n
Du brauchst
zeugt, wenn
er dich wiebe
wieber mit e
ja in solche
Ich rate Di
Das Verhal
Augen gerat
Wenn er Di
Zubegriff n
der Erfahru
Romantik u
Ritter vor.
Ist für Di
Wind schlag
gelegten Lei
Ich selb
Mann ist r
zeugt, wir
bern.
Ich ben
schwierig fü
glaube, der
ner Ehe.
ist eine Sch
ich mir selb
miz davon
mit mir.
sentliche
und seinen

nauhe der Stadt Wittenkirchen wurde die Menge aus-
gespartet.

Wittenkirchen und Kinoschüler. Es ist oft er-
wähnt, wie weit der Weg vom Wittenkirchener Kine-
matographen, also der Wittenkirchener Kinoschüler, bis zu
dem Theater zu sein scheint, das diesen Film zur
Bilderbühne bringt. Raum ein geistiges Band
verbindet die Wittenkirchener Kinoschüler mit
ihrem Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.
Nur aus zweiter und dritter Hand erfährt sie das
Kino, das in der Wittenkirchener Kinoschule, ihrer
geistigen Aufnahme durch die Kinoschüler wird sie
erhalten. Die Wittenkirchener Kinoschüler sind aber
ein überaus geistiges Publikum. Nur aus zweiter und
dritter Hand erfährt sie das Kino, das in der
Wittenkirchener Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme
durch die Kinoschüler wird sie erhalten. Die
Wittenkirchener Kinoschüler sind aber ein überaus
geistiges Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.
Nur aus zweiter und dritter Hand erfährt sie das
Kino, das in der Wittenkirchener Kinoschule, ihrer
geistigen Aufnahme durch die Kinoschüler wird sie
erhalten. Die Wittenkirchener Kinoschüler sind aber
ein überaus geistiges Publikum. Nur aus zweiter und
dritter Hand erfährt sie das Kino, das in der
Wittenkirchener Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme
durch die Kinoschüler wird sie erhalten. Die
Wittenkirchener Kinoschüler sind aber ein überaus
geistiges Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.

Wittenkirchen. Zurzeit wird auf dem Wege
von dem Stadttheater ein Wittenkirchener errichtet,
in derselben Größe und Form wie dasjenige auf
dem Wege von dem Stadttheater.

Wittenkirchen. Die Hamburger Ge-
meinschaft, die sich in der letzten Zeit ihres Bestehens
so sehr bestreht hat, sich heute aber ihre
Geschichte vorzustellen, und was gelangt der große
Schlag. Die Wittenkirchener Kinoschüler sind aber
ein überaus geistiges Publikum. Nur aus zweiter und
dritter Hand erfährt sie das Kino, das in der
Wittenkirchener Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme
durch die Kinoschüler wird sie erhalten. Die
Wittenkirchener Kinoschüler sind aber ein überaus
geistiges Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.

Wittenkirchen. Durch einen Unfall wurden
gefallen: aus einem Unfall in der Wittenkirchener
Kinoschule. Die Wittenkirchener Kinoschüler sind aber
ein überaus geistiges Publikum. Nur aus zweiter und
dritter Hand erfährt sie das Kino, das in der
Wittenkirchener Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme
durch die Kinoschüler wird sie erhalten. Die
Wittenkirchener Kinoschüler sind aber ein überaus
geistiges Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.

Wittenkirchen. Im Betriebe der Maschinenfabrik Grö-
ndel von der Arbeiter-Gesellschaft ist ein schwerer
Unfall geschehen. Der Verletzte wurde in das August-
Spital eingeliefert.

Wittenkirchen. Aufgefunden wurde von dem Wittenkirchener
in dem Hause Wittenkirchener 74 eine Frau, die die
Zeit im Anstalt von Schwermetall begangen zu ha-
ben scheint.

Wittenkirchen. Die evangelische
Arbeitervereine.

Wittenkirchen. Im Bochum der evangelischen Arbeitervereine
am Freitag wurde die evangelische Arbeitervereine der
Bochum. Die Wittenkirchener Kinoschüler sind aber
ein überaus geistiges Publikum. Nur aus zweiter und
dritter Hand erfährt sie das Kino, das in der
Wittenkirchener Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme
durch die Kinoschüler wird sie erhalten. Die
Wittenkirchener Kinoschüler sind aber ein überaus
geistiges Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.

Wittenkirchen. Der Herr Dr. Kappeler erstattete in
einem Bericht über die Lage. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.
Nur aus zweiter und dritter Hand erfährt sie das
Kino, das in der Wittenkirchener Kinoschule, ihrer
geistigen Aufnahme durch die Kinoschüler wird sie
erhalten. Die Wittenkirchener Kinoschüler sind aber
ein überaus geistiges Publikum. Nur aus zweiter und
dritter Hand erfährt sie das Kino, das in der
Wittenkirchener Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme
durch die Kinoschüler wird sie erhalten. Die
Wittenkirchener Kinoschüler sind aber ein überaus
geistiges Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.

Wittenkirchen. Die letzte Provinzial-Verbands-
Versammlung der Arbeitervereine. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.
Nur aus zweiter und dritter Hand erfährt sie das
Kino, das in der Wittenkirchener Kinoschule, ihrer
geistigen Aufnahme durch die Kinoschüler wird sie
erhalten. Die Wittenkirchener Kinoschüler sind aber
ein überaus geistiges Publikum. Nur aus zweiter und
dritter Hand erfährt sie das Kino, das in der
Wittenkirchener Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme
durch die Kinoschüler wird sie erhalten. Die
Wittenkirchener Kinoschüler sind aber ein überaus
geistiges Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.

Wittenkirchen. Der Herr Dr. Kappeler ernannte alle
Vertreter, in den einzelnen Vereinen dafür Sorge
zu tragen, daß die Arbeitervereine wieder in der
neu vorgegebenen Weise abgeköpft werden.

Wittenkirchen. Der Herr Dr. Kappeler ernannte alle
Vertreter, in den einzelnen Vereinen dafür Sorge
zu tragen, daß die Arbeitervereine wieder in der
neu vorgegebenen Weise abgeköpft werden. Die
Wittenkirchener Kinoschüler sind aber ein überaus
geistiges Publikum. Nur aus zweiter und dritter Hand
erfährt sie das Kino, das in der Wittenkirchener
Kinoschule, ihrer geistigen Aufnahme durch die
Kinoschüler wird sie erhalten. Die Wittenkirchener
Kinoschüler sind aber ein überaus geistiges Publikum.

Wittenkirchen. Der Herr Dr. Kappeler ernannte alle
Vertreter, in den einzelnen Vereinen dafür Sorge
zu tragen, daß die Arbeitervereine wieder in der
neu vorgegebenen Weise abgeköpft werden.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Wittenkirchen. Aus dem Landkreise Bochum.
Gemeinderat Wittenkirchen.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Wittenkirchen. Aus dem Landkreise Bochum.
Gemeinderat Wittenkirchen.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Wittenkirchen. Aus dem Landkreise Bochum.
Gemeinderat Wittenkirchen.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Wittenkirchen. Aus dem Landkreise Bochum.
Gemeinderat Wittenkirchen.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Wittenkirchen. Aus dem Landkreise Bochum.
Gemeinderat Wittenkirchen.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Wittenkirchen. Aus dem Landkreise Bochum.
Gemeinderat Wittenkirchen.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Wittenkirchen. Aus dem Landkreise Bochum.
Gemeinderat Wittenkirchen.

Wittenkirchen. Am Freitag wurde der Kreis- und Provin-
zialverband auf monatlich 10 Pfennig - Verband
je 5 Pfennig - festgesetzt.

Wittenkirchen. Der Verein Wittenkirchener hatte eine
Einladung erhalten zur Feier seines 40. Jubeljahres
am 6. August. Der Verein soll, soweit es irgend
möglich erscheint, Folge gegeben werden.

Wittenkirchen. Mit einem warmen Dank an alle Teilnehmer
wurde dann die Versammlung von Herrn Dr. Kappeler
mit dem Wunsch geschlossen, daß die gegebenen An-
regungen nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern
reiche Früchte tragen möchten.

Vorname
Eigenschaft
Gefühl
Hugo Haas
Befehl
betr. Wahlen
Speise
A. B.
Lager
Buchhaltung
Streiter
Nacht
Protos
Schreib
maschin
Wohnung
Roonstraße
Telefon 2479
Wir wollen das
Geld
ausleihen, u. auch
VERBREITE
für die Vermittlung
Hohnhans
G. M. H. H.
Hamburg-Altona
Waterloost. 2.

Billige Damen-Konfektion

pfllegt man sonst erst nach dem Fest zu bringen, wir bringen Sie schon

zum Pfingstfest!

Wir haben uns entschlossen, der Geldknappheit entsprechend, schon jetzt Damen- u. Kinder-Bekleidung zu Preisen zum Verkauf zu stellen

die Jeder bezahlen kann.

Nachstehende Auslese unseres großen Sortiments wird Ihnen den Beweis liefern.

Weißer Blusen	aus Voll-Voile farb. abgesetzt mit ausgelegtem Kragen .	3.750	Tailen-Kleider	aus gebil. Wachst. reiz. Farb. mit weiß. Bubl-Kragen .	9.750	Sport-Röcke	aus soliden, karierten Stoffen mit Knopfgarnitur	3.950
Weißer Blusen	aus Voll-Voile, Kimonoform, reich mit Fillet-Einsätzen .	4.900	Dirndl-Kleider	aus imit. Mouss. in schön. Ausmuster., farb. gepesp.	9.750	Costum-Röcke	moderne Form, in hübsch. Karos u. Streifen	5.750
Weißer Blusen	aus pr. Voll-Voile, m. hübsch. Fichus u. Durchsätzen gearb.	8.900	Weißer Kleider	aus Voll-Voile jugdl. Mech-art, m. farbig. Garnitur .	11.900	Donegal-Mäntel	in sport u. grau m. seitlichem Bindegürtel	12.750
Hemdenblusen	aus Zephir u. Perkaltstoff, in hellen u. bedeckt. Farb.	3.950	Frotté-Kleider	einfarbig, sowie in mod. Streifen, entzück. gearbeit.	12.500	Covercoat-Mäntel	neuest. Form m. Bies, gearb. u. Bindschleif.	13.500
Hemdenblusen	aus weißem Waschrippe pr. Qual., off. u. geschl. z. trag.	6.900	Tailen-Kleider	aus pr. Voll-Voile, in viel schön. Farb. mit Volants u. Ueberwurf	19.500	Covercoat-Mäntel	eleg. Ausfüh. mit Biesen u. Stepperei	19.500
Hemdenblusen	aus gut. Opal m. fein. Säumen u. Perlmutterkn. gearb.	11.750	Tailen-Kleider	rein. Woll. marine u. braun, mit Tressen-Verzierung .	10.500	Alpacca-Mäntel	prima Qualität, auch für stark. Dam. 27.500	19.500

HERMANN BARUCH & Co.

Bongard- und Kortumstraßen-Ecke.

BOCHUM

Gegründet 1885.

Städtisches Orchester Bochum Sängervereinigung Bochum e. V.

Donnerstag, (Christi Himmelfahrt) 28. Mai, abends 8 Uhr im Stadtpark

Abendkonzert.

Orchesterwerke von Weber, Bizet, Smetana, Wagner und Joh. Strauß; Chorwerke von Hummel, Jüngst, Dürren, Wolfgram, Othegraven, Schmidt, Riccius und Nägeli. Orchesterleitung: Hans Treichler. Chorleitung: Hans Pütz.

Eintrittspreis 1 — Bill.-Mk. Die Mitglieder der Sängervereinigung erhalten gegen Vorlegung der Mitgliedskarte für sich und 2 Personen Preisermäßigung. Das Konzert findet nur bei günstig. Witterung statt.

Nachmittags 4 Uhr Orchesterkonzert des Städt. Orchesters. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Ausflugsort „Waldesruh“

— Ww. C. Weitkämper —

Angenehmes Familienlokal
Großer schattiger Garten
Kinderspielfeld

Täglich
KUNSTLER-KONZERT
DUO HORWARTH-BAUHOPF
Eintritt frei!

ft. Bohnenkaffee
Gute Biere.

Rechner Busch-Südpark (Straßenbahnlinie 3 u. 9)

Garten-Restaurant

Schulte-Marmelshagen

Bochum 5. Ind.: Christ. Niederichs, Tel. 2377

Donnerstag, Himmelfahrt, den 29. Mai

Konzert

des Eisenbahner-Gesang-Vereins

Anfang 4 Uhr. Ab 8 Uhr Ball.

Nordseebad Büsum

Bahnstation 1. Klasse
Ordnung Person.
Wasserleitung — Bad-
haus — und Bäder-
Fahrer Personal
u. Beckenkommission

Die Motten kommen

Bringen Sie uns Ihr Pelzwerk zur Aufbewahrung.

Versicherung gegen Motten.
Feuer — Einbruchdiebstahl.

Pelzhaus Gfiszanka
jetzt noch Buddenbergstraße 10.

Vereinigtes Stadttheater

Bochum-Quisburg

Mittwoch, 28. Mai, 6 1/2 — 10

Son. erhalt. Platel C. 27.

Carmen.

Parten in allen Weis-
lagen sind noch an
der Kasse zu haben.
Donnerstag, 29. Mai
7 — 10 1/2

Müßer Wormstel
Robert und Bertram.

Flaues Operetten-Theater

Heute Mittwoch 8 Uhr

Abschiedsabend

der beliebten
Lamburger
Gastspielkünstler
in dem großen
Schlager:

Die schwelende Jungfrau

mit Heinz Conrad
Sämtl. Vergünsti-
gungskart. müssen
heute eingelöst
werden.

Sonder-Angebot

Nur kurze Zeit!

1 Brotbeutel mit Band

1 Feldflasche emailliert, mit Ueberzug

1 Trinkbecher

2 Mantelriemen

Sporthaus Karl Koch, Bochum

Merientstraße 18. Fernruf 321.

Klavier-Reparaturen

Bessungen, Besetzungen, Stimmungen

auf 3 Monate Ziel.

Lagersämtlicher Bestandteile für Piano, Flügel und Harmonium.

Kuenemann, Allee 55.

Knabeninstitut Spielwiese b. Lüdenscheid

gegr. 1888.

Walderziehungsheim. Schnelle u. sichere

Vorbereitung für die oberen Klassen

höherer Schulen, gewissenhafte Beauf-

sichtigung, beste Körperl. Pflege. Prospekte

frei. Nicht besetztes Gebiet.

Dr. Rentrup.

„Ich war am ganzen Leib mit Flechten“

Be-

haftet, welche

nach durch das ewige

Juden Tag und Nacht peinigten

In 14 Tagen hat Bader's Patent

Medizinale-Seife das Übel beseitigt. Diese

Seife ist Hunderte wert. Erg. M.

Dazu Bader's-Creme (nicht fettend und

fettlos). In allen Apotheken, Drogerien

und Parfümerien erhältlich.

Sanatorium Dr. Handländer

für

Nervenkranke u.

Erholungsbedürftige

Essen-Bredonny

Waldstrasse 40/42.

Telefon 4502.

Sinbletten

und sämtliche

Korb-Reparaturen

werden sauber und

preiswert ausgeführt

bei

H. Möllmann,

Mühlentrasse 6.

Abholung und

Zustellung frei Haus.

Schönes fast neues

Kinderbett

preiswert zu verk.

Dortenerstr. 276.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein wunderbarer Trank für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes, rd. 8800 Gerstenkörner dazu gehören, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen.

Niederlagen bei: Karl Schepp, Flaschenbierv Vertrieb

Bochum, Mauritiusstraße 17, Fernruf 2491.

Altenbochum: Wilhelm Hochland, Wilhelmstraße 88,

Fernruf 8728.

Gerthe: Otto Gries, Ledigenheim.

Hüte für den Sommer



Albert Gumpertz

Werkstätten feiner Pelzwaren

Bochum,

Friedrichstraße 5.

Reparaturen

an Maschinen jeder Art in

Betrieb und Haus besorgt

sachgemäß und schnell

Maschinen-Reparatur-Werkstatt

Bochum

Wittenstr. 18 Fernspr. 1737

W. Hoffmann

Bochum, Hattingerstr. 29.

Damen-Herren-Kinder-Wäsche

Kurzwaren

Reisegepäck-Versicherung

1000 M. Versicherungssumme 3 M., 1.1. Monat

inkl. Reisebahn und Aufenthalt-Police sofort.

C. Steller, General-Agentur,

Telephon 874-1: Humboldtstr. 34.

Einer sagt es dem andern

billig kauft man

Möbel

Schlafzimmer

Küchen

Speisezimmer

Herrenzimmer

auch

Einzelmöbel

Kleiderschränke

mit und ohne Spiegel

Waschkommoden

mit Spiegel

Bettstellen

Matratzen

Korbmöbel

Flurgarderoben

in allen Größen

Sportwagen

mit Verdeck nur bei der

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Bochum, Hernerstr. 8, Tel. 1530

Auf Wunsch Zahlungsanlei-

terung je nach Vereinbarung

Verkauf an Jedermann

Berpflückschüsse.

Die erste Sammlung hat man war, wie b. auf. Die Sammlung herbeigeht, um nassen im Rath- manches geplau- machen. Sie la- es ging wieder eine Schimpf- tarische System- sondern offen begleitete des D- ten, agitatorisch- mehr oder mind- lich eine entz- fanden mit ber- entprechenden- gen der hies- kommunistische- Hilfe über- der Borfenden- die Kommuniste- deren Rathhaus- schlag verübten- hier nicht befor- legium sah dem- Ruhe zu. Bei- amt verlangten- munten, jedoch- fang der best- lichen befeht. A- führungaktion- nicht der ungl- Die Stadt hat- die notleidende- Kollegium besch- den Regierung- die Tagesordn- Sitzung bei de- bis in die 8. S.

Die erste S- ren fand am- saße statt. A- überfüllt. U- bürgermeister- die Stadtr- Brauns, Tho- Bauinspektor

Überbür- sammlung m- nehmen. Na- neuen Stadt- die dem W- Barne Dank- vorordneten- ausgeschlede- aussteht, ba- gen Verhät- Stadt gearbe- haben. Den

T

Haar

Te

Wol

Te

Wol

in schön

Tou

V

durchge

unverw

Verb

Bettw

Ziege

Jute-l

Boux

Cocc

Verk

im 2.

Bochumer Stadtverordneten-Versammlung.

Verpflichtung der Stadtverordneten. — Wahl des Stadtverordneten-Vorsiehers und seines Stellvertreters. — Bildung der Ausschüsse. — Die Unterstützungsmaßnahmen der Stadt zugunsten der Bergarbeiterfamilien. — Kommunische Lärmbekämpfungen.

Die erste Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung hat nunmehr stattgefunden. Wie zu erwarten war, wies die Tribüne eine dringende Ueberfüllung auf. Die kommunische Wähler waren in Scharen herbeigeeilt, um Zeuge des Aufmarsches der Parteige nossen im Rathaus zu sein. Wusste man doch, daß manches geplant war, um die Sitzung „interessant“ zu machen. Sie kamen auch ziemlich auf ihre Kosten; denn es ging wiederholt aus der kommunischen Fraktion eine Schimpfkanonade gegen das „veraltete parlamentarische System“ los, dem man sich nicht allein beugen, sondern offen entgegenarbeiten werde. Die Tribüne begleitete das Defilieren die stark phrasenhaft aufgeschaukelten, agitatorisch gewürzten kommunischen Reden mit mehr oder minder lärmenden Kundgebungen, die schließlich eine entschiedene Zurückweisung des Vorstehenden fanden mit der Erklärung, daß bei Wiederholung die entsprechenden Maßnahmen ergriffen würden. Entgegen der bisherigen Gepflogenheit folgten mehrere kommunische Stadtverordnete mit brennender Pfeife oder Zigarre den Verhandlungen, bis der Vorsitzende erfuhr, dieses einzustellen. Daß die Kommunischen mit den in den letzten Tagen in anderen Rathäusern bei der Verpflichtung durch Handschlag verübten Indereien auch hier aufwarteten, soll hier nicht besonders hervorgehoben werden. Das Kollegium sah dem Treiben der Kommunischen mit stiller Ruhe zu. Bei der Wahl zum Stadtverordneten-Vorsiehers verlangten sie die Befreiung aller Kosten mit Kommunischen, jedoch wurden diese Stellen nur in Ausübung der bestehenden bürgerlichen Mehrheit mit Bürgerlichen besetzt. Die Anträge der Kommunischen zur Unterstützung für die Bergarbeiterfamilien sind anstandslos der unangenehmen Lage der Stadt unaufrührbar. Die Stadt hat eine umfassende Unterstützungsaktion für die kriegsbedingten Bergarbeiterfamilien eingeleitet. Das Kollegium beschloß, um weitere Mittel für dieselbe bei den Regierungen dringend vorzulegen zu werden. Obwohl die Tagesordnung nur zwei Punkte hatte, dauerte die Sitzung bei der stehenden Rede der Kommunischen bis in die 8. Stunde.

Der Bericht.

Die erste Stadtverordnetenversammlung nach den Wahlen fand am Dienstag nachmittag im Rathaus statt. Lange vor Beginn war die Tribüne überfüllt. Am Magistratsplatz bemerkten wir Oberbürgermeister Graf, Bürgermeister Dr. Geyer, die Stadträte Stumpf, Arckmann, Giffing, Brauns, Thöne, Magistratsrat Wolff und Stadtschreiber Groß.

Oberbürgermeister Graf eröffnete die Versammlung mit der freundlichen Bitte, Platz zu nehmen. Namens des Magistrates begrüßte er die neuen Stadtverordneten zu gemeinsamer Arbeit, die dem Wohle aller Einwohner dienen soll. Warme Dankesworte sprach er der früheren Stadtverordnetenversammlung aus, insbesondere den ausgeschiedenen Mitgliedern, denen er das Zeugnis ausstellt, daß sie fünf Jahre lang unter schwierigsten Verhältnissen opferfreudig zum Wohle der Stadt gearbeitet und viel Gutes für dieselbe geschafft haben. Den Dank bezieht er aus auf den früheren

Seiter der Stadtverordnetenversammlung und dessen Stellvertreter. Unter Hinweis auf die schweren Wirtschaftskrisen begrüßte der Oberbürgermeister die neuen Stadtverordneten, die er hat, alles daran zu setzen, die Not der Bevölkerung zu lindern, und mit dazu beizutragen, die Krisis zu beenden. Er betonte, daß ihre Arbeit dem Allgemeininteresse zu dienen habe in Beachtung der alten westfälischen Städteordnung, die Stein geschaffen als Unterlage der Selbstverwaltung der Gemeinden. Dann ersuchte er die Stadtverordneten, ihm durch Handschlag zu erklären, daß sie unter Beachtung der Städteordnung ihr Amt zu erfüllen bereit seien.

Stadtb. Ranft (Komm.) verlangte und erhielt vor der Verpflichtung das Wort. Er führte aus, durch den Handschlag hielten sich die Mitglieder der kommunischen Fraktion zu nichts verpflichtet. Der Akt bedeute, daß sie im Dienste des Kapitals mit diesem durch „die und dann“ gehen sollten. Sie erblickten in jedem Parlament ein Wahlsystem der Kapitalistenklasse. Er erging sich in den bekannten Angriffen gegen das Bürgerrecht, Presse und Parlament, begleitet mit den ebenso bekannten Jurken seiner Fraktionskollegen. Mit dem Parlamentarismus wolle man aufräumen. Die Tribüne ergoß sich hin und wieder in zustimmenden Kundgebungen.

Hierauf konnte die Verpflichtung von statten gehen. Sie beginnt bei den Stadtverordneten des Zentrums, dann folgten die Kommunischen. Der Kommunische Lebermann wandte sich nach seiner Verpflichtung mit erhöhter Faust zur Tribüne, rufend: Den Parlamentarier die offene Hand, dem bürgerlichen Parlament die geballte Faust! Der Kommunische Diffeckamp reichte die Hand mit abgewandtem Gesicht. Die übrigen Mitglieder der kommunischen Fraktion leisteten der Reihe nach mit gewissem Anstand den Handschlag.

Als der Akt beendet war, übergab der Oberbürgermeister dem ältesten Mitgliede der Stadtverordnetenversammlung, Justizrat Diekmann, die Leitung der Versammlung. Er brachte zunächst die vorliegenden Eingänge zur Verlesung, einen Antrag der kommunischen Fraktion, der sich mit der Notlage der ausgesperrten Bergleute befaßte und bestimmte Forderungen zur Einberufung derselben stellte, die, das sei schon hier gesagt, über den Rahmen des Möglichen bei der ungünstigen Finanzlage der Stadt hinausgingen. So soll die Stadt den ausgesperrten Bergleuten geldliche Unterstützungen in Höhe der Erwerbslosengelder gewähren, die wieder der Kontrolle der internationalen Arbeiterhilfe unterliegen sollen, weiter um entgeltliche Verabreichung von Milch und sonstigen Nahrungsmitteln, ferner den Schulkindern der ausgesperrten unentgeltlich Frühstück, den Familien den freien Bezug von Gas und Licht. Außerdem verlangt man für die Arbeiterhilfe fahrbar zu stellen. Die Kosten sollen in Form von Streck- und Kursteuern angedrückt werden. Auch sollen die „besseren“ Angestellten der Stadtverwaltung

mit über 300 M. Gehalt mit 10–30 Proz. zur Aufbringung der Kosten herangezogen werden. Schließlich verlangte man für alle die Anträge rückwirkende Kraft bis zum 1. Mai. In weiteren Anträgen verlangten die Kommunischen die Veröffentlichung aller Bekanntmachungen der Stadtverwaltung im „Märkischen“, Aufhebung des „Märkischen“ und der „Noten-Zeitung“ im städtischen Besessenen und die unentgeltliche Lieferung der Reichsgesetzblätter für jeden Stadtverordneten. Die Polizei dürfe sich in die Bewegung der Bergarbeiter nicht einmischen.

In einer Eingabe der Einkaufsvereine „Edeka“ demängelten diese, daß sie feinerzeit an den gegebenen Sozial-Lebensmittelpreisen nicht beteiligt gewesen.

Nunmehr trat das Kollegium in die Tagesordnung ein, welche nur zwei Punkte aufwies: Wahl des Stadtverordneten-Vorsiehers und dessen Stellvertreter, und Wahl der Mitglieder der Ausschüsse.

Zur Wahl des Stadtverordneten-Vorsiehers schlug Stadtb. Rodde (Ztr.) Justizrat Diekmann vor, die Kommunischen ihren Fraktionskollegen Stadtb. Ranft. Justizrat Diekmann wurde mit allen, auch der Sozialdemokraten, gegen die Stimmen der Kommunischen gewählt. Er nahm die Wahl an mit dem Versprechen, daß er unparteiisch sein Amt ausüben werde zum Wohle der Gesamtheit der Stadt. Er bitte um die Unterstützung aller. Es wurde geteilt nach der vorherigen Forderung außerordentlich schwer sein, in parlamentarischen Formen zu verfahren. Er ersuchte aber, den Lauf der Verhandlungen so zu gestalten, daß nicht besondere Maßnahmen zur Anwendung nötig seien. Wenn man den bestehenden Regeln einigermassen folge, brauche man sie nicht anzuwenden. Zur Wahl des Stellvertreters schlug die Deutsche Fraktion den Stadtb. Dipl.-Ing. Weier vor, die Kommunischen den Stadtb. Lebermann (Komm.). Stadtb. Weier wurde mit 27 gegen 20 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten hatten sich diesmal für den Kommunischen entschieden. Der Gewählte nahm das Amt an, versprach auch, es unparteiisch zu führen. (Gelächter bei den Kommunischen.)

Es erfolgte jetzt die Wahl der Mitglieder zu den einzelnen Ausschüssen. Dazu referierte namens des Ältesten-Ausschusses

Stadtb. Rodde (Ztr.): Man sei überetngelommen, den Verwaltungs- und Finanzausschuß mit je 9 Mitgliedern, den Sozialen Ausschuß mit 10 Mitgliedern zu besetzen. Es entfielen nach einem bestimmten Zahlenmodus für die drei Ausschüsse Sitze dem Zentrum 8, Kommunischen 7, Deutschen Sozialen und Sozialdemokraten je 4, Deutsche Volkspartei 3 und den Vereinigten Mittelparteien 2. Die Christlich-Soziale Volksgemeinschaft, die allein Stadtb. Weier im Kollegium vertritt, fällt aus. Die Vereinigten Mittelparteien sind im Finanzausschuß nicht vertreten. Stadtb. Weier (Ztr.) stellte den Antrag, die Mitgliederzahl der Ausschüsse um 1 zu erhöhen, um so auch den Mittelparteien Gelegenheit zu geben, im Finanzausschuß mitzuwirken. Man stelle den Antrag nicht, um zu opponieren, sondern um positiv mitarbeiten zu können. Hierbei erzählt man, daß die

Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Demokraten und den 2 Mitgliedern der Wirtschaftspartei nicht die Zustimmung des Ältesten-Ausschusses gefunden hat, daß sich darauf beide Parteigruppen zu einer Vereinigten Mittelpartei verbunden haben, um als Fraktion gelten zu können. Stadtb. Schütz (Mittelpartei) unterstützte den Antrag, man dürfe 6000 Wähler, die in den Mittelparteien vereinigt seien, nicht vergewaltigen. Nach einigen Ausführungen des Stadtb. Rodde und Weiers, die ihren gegenteiligen Standpunkt nochmals begründen, und der Zustimmung des Stadtb. Klein (Soz.), daß man im Ältesten-Ausschuß genau nach der Größe der Fraktionen gehandelt, wurde der Antrag Weiers abgelehnt mit allen Stimmen gegen die der Mittelparteien und der des Ältesten-Ausschusses angenommen. Die Kommunischen enthielten sich auch hier der Abstimmung.

In den Verwaltungsausschuß wurden gewählt die Stadtverordneten Rentlimp, Rodde (Ztr.), Gerhard, Rucht (Ztr.), Surmann (Ztr.), Weiners (Ztr.), Ranft, Böppe (Komm.), Dr. Kamitz (Soz.).

In den Finanzausschuß gelangten die Stadtb. Weier (Ztr.), Lebermann, Rodde (Ztr.), Weiermann (Komm.), Diekmann (Ztr.), Schaefer, Schäfer (Ztr.), Schäfer (Ztr.), Emil Klein (Soz.).

Der Sozialausschuß wird besetzt mit den Stadtverordneten Engel, Brück, Kurtz, Heide (Ztr.), Frau Hoffmann (Ztr.), Frau Schöne-wald (Ztr.), Frau Starzel, Diffeckamp (Komm.), Dr. Kappers (Ztr.), Weiers, Kallenbach (Soz.).

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschloß das Kollegium, die Wahl der unbesetzten Magistratsmitglieder am Freitag schon vorzunehmen. Das bedingte die Annahme eines entsprechend umgeänderten Ortsgesetzes im Dringlichkeitswege; was auch zur Annahme gelangte. Die Wahlvorschläge müssen spätestens sechs Stunden vor Beginn der Stadtverordnetenversammlung im Besitze des Stadtverordneten-Vorsiehers sein.

Stadtb. Dr. Kappers (Ztr.) machte einige Erörterungen wahltechnischer Natur. So ersuchte er, die Wahl der Unterzeichner der einzelnen Wahlvorschläge auf 3 festzusetzen, dem auch zugestimmt wurde. Die Wahl der unbesetzten Magistratsmitglieder bleibt auf 15 bestehen. Ihre Wahl erfolgt im Wege der Verhältniswahl. Als Beisitzer in den Wahlausschuß wurden die Stadtb. Rodde, Surmann, und als Stellvertreter Gerhard gewählt.

Nunmehr wendet sich das Kollegium dem mitgeteilten Antrage der kommunischen Fraktion zu. Stadtb. Ranft (Komm.) begründet zunächst den Antrag der Dringlichkeit. Er schildert die Notlage der Bergarbeiterfamilien, die auch von den Rednern der anderen Parteien anerkannt wurde. Mit der Fürsorge der Stadt könne man nicht zufrieden sein. Man frage nicht, woher die Mittel kommen, man nehme sie, wo man sie nur finde. Seine Ausführungen sind gequält mit den zu genüge bekannten Ausfällen gegen Bürgerium, Parlament und Polizei. Gegen letztere führte er eine besonders scharfe Sprache. Wenn sie für Ruhe und Ordnung Sorge, finde sie auch die Anerkennung der Kommunischen,

Sonder-Angebot in

Teppichen u. Dekorationen

Haarbrüssel-Teppiche	300×400 cm	250×350 cm	200×300 cm
	195.00	125.00	75.00
Wollplüsch-Teppiche	300×400 cm	250×350 cm	200×300 cm
	175.00	155.00	85.00
Wollperser in schönen orientalischen Kopien	300×400 cm	250×350 cm	200×300 cm
	275.00	195.00	135.00
Tournay-Velour	300×400 cm	250×350 cm	200×300 cm
	550.00	450.00	225.00
Verbindungsstücke 90×180 cm, mit Franse	45.00, 32.50		
Bettvorlagen in Plüsch, Tapestry und Haargarn	7.50, 6.50, 5.50		
Ziegenfelle schwarz	65×130 cm 7.50; 60×115 cm 5.75		
Jute-Läufer 67 und 42 cm breit, enorm billig	Meter 1.85, 0.95		
Bouxlé-Läufer 67 cm breit, gestreifte Muster	Meter 5.75, 4.75		
Cocos-Läufer nur beste Qualität 90 cm br., Mir.	6.40, 5.75; 67 cm 4.30, 3.75		

Ein Posten Läufer-Reste

Verkauf im 2. Stock. gute Qualitäten, für Belvor-lagen geeignet 5.50 3.75 2.45

Preise in Bill.-Mark.

Besondere Gelegenheit! Ein Posten edel Orientalischer Verbindungs-Stücke
Serie I: 35.00
Serie II: 55.00
Serie III: 75.00

Wandbehänge gewebt und bedruckt 9.75, 5.75, 3.50
Leinen-Dekorationen 2 Schals, 1 Querbehang, 12.50, 9.50, 7.50
Leinen-Borden bestickt und bedruckt 1.45, 0.05, 0.55
Biedermeier-Leinen gestreift, 130 cm breit Meter 2.75, 1.95
Rupfen bedruckte Muster, Meter 1.45; einfarbig Meter 1.25
Gobelinstoffe in hervorrag. schön. Mustern Meter 11.25, 7.50, 5.50
Dekorationsstoffe in mod. Farbstellungen Meter 7.50, 5.75, 4.25
Rips einfarbig und gestreifte Muster, grosse Auswahl 9.75, 6.25, 3.75
Divandeken in Velvet, bedruckt, hervorragend billig 42.00
Divandeken in Plüsch, gute Qualitäten 72.00, 65.00, 58.00
Divandeken Fell-Imitationen und gewirbelt 78.00, 58.00, 48.00
Divandeken Gobelin, Perser- u. mod. Muster 34.00, 26.00, 19.75

Gebrüder

ALSBERG

Aktiengesellschaft / Bochum

nicht aber, wenn sie vorgehe, wie bei der Schützenhofver-
sammlung.
Während der Ausführungen des Redners wurden
von den Tribünen wiederholt, teils lärmend, Kundge-
bungen hörbar. Der Vorsitzende erwiderte, diese zu un-
terlassen, er werde sie weiter nicht dulden.

Stadttr. Gilling legte eingehend die bisherigen
Maßnahmen der Stadt in der Unterhaltungsaktion für
die notleidenden Bergarbeiterfamilien dar. In den
letzten 14 Tagen habe man rund 13 505 Pfund Fett,
52 000 Brote, 3600 Zentner Kartoffeln ausgegeben,
ferner Milch unentgeltlich für die Säuglinge. Bisher
seien außerdem täglich 4000 Kinder gespeist worden,
deren Zahl mit dem 1. Juni auf 8000 erhöht würde.
Wolle die Stadt ordnungsgemäß diese Speisungen aus-
führen, benötige sie aller vorhandenen fahrbaren Küchen,
von denen sie somit keine für die Arbeiterhilfe abgeben
könne. Er versicherte, daß die Stadt alles, was in ihren
Kräften stehe, tun werde, um die vorhandene Not zu
lindern.

Stadt. Engel (Str.) erkannte die Bestrebungen
der Stadt an, hat aber, wenn möglich, die Zuwendungen
noch zu erhöhen, denn die Not sei sehr groß. Er
bat den Magistrat, bei der Provinzialverwaltung in
Münster und bei der Reichs- und Staatsregierung tele-
graphisch vorstellig zu werden, daß von dort erhebliche
Mittel zur Verfügung gestellt würden.

Oberbürgermeister Graff sagte zu, daß die Unter-
haltungsaktion möglichst weit ausgedehnt werde. Er
könne mitteilen, daß aus dem Industriebezirk noch ge-
nügend eine Deputation der Städte nach Berlin ge-
schickt sei, um die hier gewünschten Vorkehrungen zu
machen. Die Sammlungen in der Bürgerkassette wür-
den hoffentlich einen solchen Beitrag leisten, daß die
Maßnahmen der Stadtverwaltung noch wesentlich ver-
mehrt werden könnten. Was die Angriffe Manits auf
die Polizei betreffe, so seien Uebergriffe derselben nicht
erfolgt. Sie habe für Ruhe und Ordnung zu sorgen.
(Rufe der Kommunisten und auf der Tribüne.) Die
Polizei gehe nicht gegen die Arbeiter vor, sie habe jedem
Einwohner Bewegungsfreiheit zu gewährleisten.

Stadt. Weis erklärte die von den Kommunisten
an der Polizei geübte Kritik für ungerecht. Die Ver-
sammlung auf dem Schützenhof sei nicht angemeldet ge-
wesen.

Stadt. Lebermann (Rom.) erklärte, man werde
die bestehende Gesellschaftsordnung mit Stumpf und
Stiel ausrotten. Die Polizei habe den Satz der Kommu-
nisten. Auf dem Trimmerhofen der Gesellschafts-
ordnung werde man die Diktatur des Proletariats auf-
pflanzen.

Stadt. Weis (Du.) wußte mit der ihm eigenen
humorvoll-ironischen Art dem Redner auf manche hal-
bige Angriffe zu antworten. Die Stadt dürfe im Wirt-
schaftskampfe nicht einseitig Partei ergreifen. Man
wolle alles tun, die Not in den Bergarbeiterfamilien nach
Kräften zu lindern, besonders die der Frauen und Kin-
der. Aber es sei zu beachten, daß die Stadt keine Streik-
unterstützungsfälle abgeben dürfe.

Stadt. Klein (Soa.) wies auf den früheren An-
trag der sozialdemokratischen Fraktion hin, der nicht die
Billigung der Mehrheit gefunden. Man wiederhole ihn
deshalb nicht mehr. Mit den Unterhaltungsanträgen
der Kommunisten könne man sich dem Anhalte nach ein-
verstanden erklären, nicht aber in der Form.

Stadt. Engel (Str.) verlas nun namens der Zen-
trumsfraktion folgenden Antrag:

Die Stadtverordneten ersuchen den Magistrat,
sowie folgendes Telegramm an die Provinzialverwal-
tung, die Reichs- und Staatsregierung zu senden:

Anfange der immer größer werdenden Not, von
der viele Teile der Bevölkerung betroffen sind, ist die
Stadtverwaltung nicht mehr in der Lage, die notwen-
digen Mittel zur Linderung zu beschaffen. Wir bit-
ten dringend, sofort die notwendigen Mittel der Stadt-
verwaltung zur Verfügung zu stellen. Bitte tut not.

Stadt. Rast (Rom.) polemisierte gegen die Ste-
lunahme der Sozialdemokraten. Darauf wurde der
Antrag Engel mit allen gegen die Stimmen der Kommu-
nisten angenommen, dagegen die Anträge der Kommu-
nisten abgelehnt. (Rufe der Kommunisten.)

Vor Schluß der öffentlichen Sitzung verlas Stadt-
verordneter Meinerz namens der Vereinigten Mittel-
parteien eine Erklärung, die gegen die Nichtwahl eines
Vertreters derselben in den Finanzaußenrat Protest ein-
legt. Den Ausdruck der Erklärung „brutale Verwal-
tung“ rügte der Vorsitzende, gegen ihn polemisierte
scharf auch Stadt. Rast.

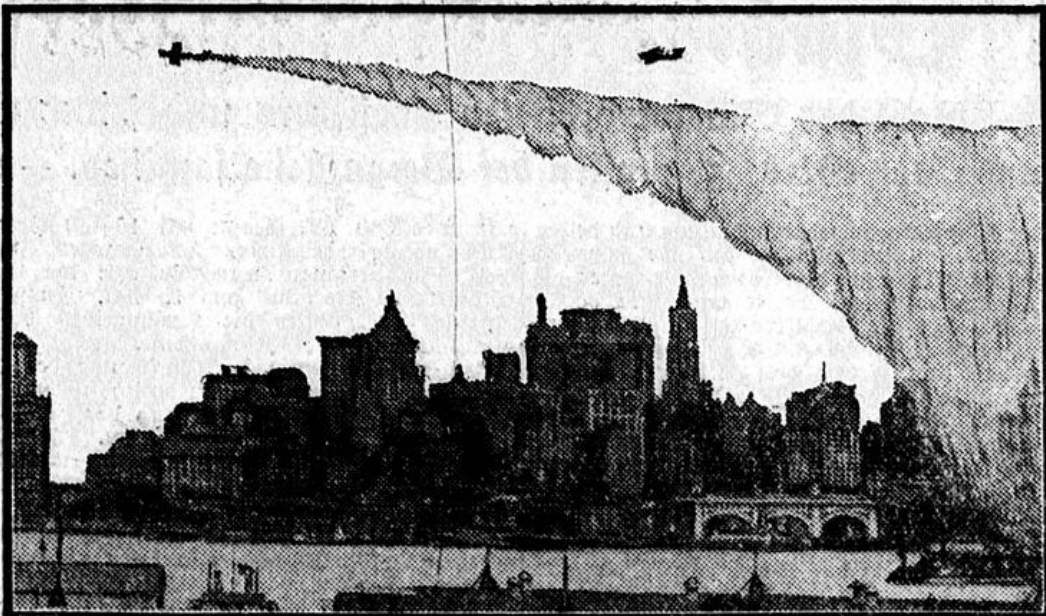
Hiermit war die öffentliche Sitzung beendet. Die
nächste Stadtverordnetenversammlung findet am 30. Mai statt.

Soziales.

Die Sozialpolitik im neuen Reichstag.

ppz. Für eine entschiedene Sozialpolitik steht sich
der Reichstagsabgeordnete Sam bach im „Tag“ ein.
Als Ziel stellt er in, Hand in Hand mit den bürger-
lichen Parteien, mindestens mit dem Zentrum und der
Deutschen Volkspartei, sowie den Deutschnationalen die
Sozialversicherung in berufstätige Selbstverwaltung
überzuführen. Die Verantwortung für die Durchführung
aller Sozialpolitik, fordert Lambach, muß auf die
Schultern der mündig gewordenen Berufsstände gelegt
werden. Zu ihnen gehört auch die Arbeiterschaft, und
nur so ist es möglich in Volk und Staat als positiv
mitwirkender Faktor gleichberechtigt einzufügen.
Er verlangt Zulassung von berufstätigen Erwerbslosen
für alle Zwecke der Sozialversicherung, um damit den
allmählichen Übergang insbesondere des gesamten Kran-
kenversicherungswesens von den beherrschenden Ortskrankenkassen
auf selbständige Verbände der Berufsstände in die Wege zu
leiten. Er verlangt ferner volle Selbstverwaltung in der
Arbeitslosenversicherung, sowie einen
Aufbau der Arbeitslosenversicherung, der keine starre
Zwangsbürokratie als Unterbau nötig hat. „Gerade auf
diesem Gebiete werden die Berufsverbände als Ver-
sicherungsträger eine viel größere Gewähr gegen Miß-
brauch und für billige Verwaltung bieten als irgend ein
Staatsorgan.“ Lambach verlangt weiter ein Tarifver-
tragsrecht, sowie die endliche Öffnung der Tore für den
Einfluß der Arbeiter und Angestellten in Aktiengesell-
schaften. Dann fährt er fort: „Gilt es auf den ange-
führten Gebieten der Selbstverwaltung den Berufsständ-
en Aufgaben zu übertragen, weil keinerlei wirkliche
Staatshoheitsrechte und -pflichten dabei in Frage stehen,
so bleibt ein anderes Gebiet ausdrücklich vor der Aus-
lieferung an fremde Mächte zu bewahren: die Rechts-
prechung. Es soll, Arbeitsschiedsgerichte, nicht aber
Arbeitsverwaltungen mit der Rechtsprechung zu be-
trauen. Tarifverträge sind da; sie verlangen ein Tar-
ifvertragsrecht. Gewerkschaften der Arbeitnehmer und
Unternehmer sind da; sie müssen ihre Eingliederung im
sozialen Recht finden. Weder mit Uebergriffen noch
mit Ignorierung kommt man daran vorbei. Wehe dem
Staat, der hier verlagert, er wird gesprengt. Der bis-
herige Staat aber hat hier verlagert. Er übertrug die
Gewerkschaften und brachte sie durch seine Beteiligung
an ihren Kämpfen und nachteiligen Nachgeben nach
Unternehmer- und Arbeitnehmerseite schließlich um jeden
Preis. Für die neue Regierung besteht die entgegen-
gesetzte Gefahr einer Uebergriffung der Macht des Sta-
tes gegenüber den Gewerkschaften oder die Gefahr, die
in jedem Uninteressententum ihnen gegenüber liegt.“

Künstliches Einnebeln New-Yorks.



Unter heutiges Bild zeigt das künstliche Einnebeln
eines Stadtteils von New-York. Ein großes Flugzeug-
Geschwader fliegt über der Stadt, um die Luft mit
Wasser zu besprühen. Die Stadt ist in der Dämmerung
beleuchtet, und die Wolken sind dicht und weiß. Es ist
vielleicht nicht unangebracht, darauf hinzuweisen, daß
New-York in diesem Jahre auf sein dreihundertjähriges
Bestehen zurückblickt und in diesen Tagen das Jubiläum
feiert. Die Holländer, die ja New-York vor 300 Jahren

begründet haben, — die Stadt hieß damals Neu-Am-
sterdam und wurde erst später von den Engländern in
New-York umgetauft —, zahlten den Indianern für die
Insel Manhattan, die heute nur einen Teil der Insel
ausmacht, 24 Dollars. Heute wäre der Grund und
Boden von Manhattan nicht mit 24 Milliarden Dollars
bezahlt.

Der Schiedsspruch für die Hamburger Hafen- arbeiter.

TU. Hamburg, 27. Mai. Die Lohnbewegung
der Hamburger Hafenarbeiter ist durch Fällung eines
Schiedsspruches durch die Schlichtungskammer
vorläufig beendet. Von der Schlichtungskammer
wurde vorgeschlagen, den Tageslohn von M. 4,80
auf 5,60 zu erhöhen. Dementsprechend sollen auch
die Alterszulagen eine Aufbesserung erfahren. Die
Vertrauensleute der Hafenarbeiter sind schon zu
einer Besprechung über den Schiedsspruch, der eine
Gültigkeitsdauer bis zum 31. Juli vorsieht, zusam-
mengetreten. Dasselbe ist der Fall bei der Ver-
trauensmänner-Kommission der Hafenbetriebs-
leitung.

Belegte Differenzen.

In Dortmund fanden zwischen dem Verband rhei-
nisch-westfälischer Brauereien und den Gewerkschaften
Verhandlungen statt über die Beilegung der Differenzen
in den Brauereien. Die Verhandlungen führten zu dem
Ergebnis, daß eine vollständige Verständigung über alle
Differenzpunkte erzielt wurde und damit die Maßnah-
men, die seitens der Gewerkschaften vor einiger Zeit in
der Presse empfohlen wurden, hinfällig geworden sind.
Die Aufforderung der Gewerkschaften, vorläufig den
Biergebrauch von bestimmten Brauereien einzustellen, ist
damit gegenstandslos geworden.

Neues aus aller Welt.

Großfeuer in Worms. Ein Großfeuer brach in
einem hiesigen Möbel-, Polsterwaren- und Manufaktur-
warengeschäft aus, über dessen Entstehungsbegründung bis-
her noch nichts in Erfahrung gebracht werden konnte.
Vermutlich entstand das Feuer im zweiten Stockwerk,
in dem sich große Lager befinden. Für die gegenwär-
tige Vormitternacht hatte sich die Firma mit besonders
großen Vorräten einquartiert, die nun größtenteils im
Lager, das auch das Maschinenfabrikations- und das
Bettengeräte sind völlig vernichtet.

„Tod dem Faschismus!“ Zwei Männer fanden im
Dahlheimer Forst bei Wiesbaden die Leiche des 16 Jahre
alten Schülers Günther Bahner, dem die Augen verbrun-
den waren. Am Kopf zeigte sich eine Verletzung, die
von einem Schuß her zu sein scheint. Auf der Brust
war ein Zettel befestigt mit der Aufschrift: „Tod dem
Faschismus.“ Der Vater des Ermordeten ist Magistrats-
assistent.

Wieder ein Autounfall. Ein schweres Autounfall
ereignete sich zwischen Ober- und Niederbreitbach. Die
Dampflokomotive des Karlsruher Hofparks fuhr im
Hindernis der beiden Berg hinab. Ein Kaufmann aus
Karlsruhe wollte mit seinem Automobil die Lokomotive über-
holen und rief dem Chauffeur im letzten Augenblick das
Steuer aus der Hand. Das Auto fuhr mit voller
Wucht gegen die Lokomotive. Der Chauffeur wurde
schwer verletzt, der Kaufmann tot vom Platz getragen.

Schwerverbrecher dingfest gemacht. Vor einiger Zeit
ist auf der zu der Parlanlage des Schlosses zu Wil-
helmsburg gehörenden Böschung ein Einbruch verübt
worden. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den
letzten und Haupttäter bei dem Einbruch in die Böschung
in Waren in Weddewitz festzunehmen. Es ist
ein von vielen Staatsanwaltschaften Deutschlands ge-
suchter Verbrecher namens Bruno Schmilow aus Prag,
der zuletzt unter dem Namen Georg Schaber auftrat.
Jetzt sitzen sämtliche Täter des Böschung-Einbruchs
hinter Schloß und Mauer.

Reflexexplosion auf einem italienischen Torpedoboot.
An Bord eines italienischen Torpedoboots, welches
bonauro aufwärts fuhr, ereignete sich eine schwere Ref-
lexexplosion, wobei mehrere der Maschinisten teils leicht,
teils schwer verletzt wurden. Die Ursache ist auf einen
Rohrbruch zurückzuführen.

Ein harter Kampf. Vor dem Budapest Ger-
richt wurde der Prozeß gegen den 23 Jahre alten Eisen-
dreher Szatmar durchgeführt, der gegen den Reichsver-
weiser ein Attentat geplant hatte. Szatmar benahm sich
dem Gerichtshof gegenüber herausfordernd und erklärte
bei seiner Vernehmung, daß er sein Vorhaben, den
Reichsverweiser zu ermorden, unbedingt ausführen
werde, sobald er seine Freiheit wieder erlangen sollte.
Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Jahren Zuchthaus und
seine beiden Mitangeklagten, die von seinen Absichten
Kenntnis hatten, ohne Angabe zu erstatten, zu drei Mo-
naten Gefängnis, welche durch die Untersuchungshaft
als verbüßt gelten.

Ausbruch des Alauca. Wie aus Hilo auf Hawaii
gemeldet wird, hat der Ausbruch des Vulkan Alauca
am Sonnabend seinen Höhepunkt erreicht, als der größte
Krater in Tätigkeit trat. Ein Gebiet von über 7000
Quadratkilometer wurde über eine Viertelstunde lang durch
schwebende Dämpfe und glühende Lava-Massen überdeckt.

Missionare in schwerer Gefahr. „Times“ berichtet aus
Sontong, daß Missionare aus Buituan zufolge, große
Besorgnis wegen der Sicherheit verschiedener Missionare,
darunter der Bischof Golden, die sich in Kiewling (Pro-
vinz Kwangsi) befinden, herrscht. Infolge der Ope-
ration der rivalisierenden Generale Lu-King-Ting und

Schum-Hug-Hing wird Kiewling seit mehreren Wo-
chen belagert. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln
und Wasser. Die Stadt wird dauernd beschossen. Die
Geistlichen Baum und Cummin sollen getötet worden
sein. Aus Buituan wurde ein Motorboot mit Lebens-
mitteln und Arzneien abgeschickt, das versuchen soll, die
Missionare zu retten.

Kunst und Wissen.

Richard Strauß in Karlsruhe. In den Tagen vom
1. bis 7. Juni veranstaltet das Badische Landestheater
zu Ehren des 60. Geburtstages von Richard Strauß
ein Richard-Strauß-Fest, bei dem der Meister selbst die
musikalische Leitung folgender Werke übernehmen wird:
Dienstag, den 3. Juni: Sinfoniekonzert, Mittwoch, den
4. Juni: Ariadne auf Naxos, Donnerstag, den 5. Juni:
Salome und Freitag, den 6. Juni: Die Jodelsage.

Eingeladnt.

(Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die
Schriftleitung nur die prägnanteste Verantwortung.)
Unter Bezugnahme auf das Reichsgewerkschafts-
gesetz gehen uns aus den verschiedenen Interes-
sentenkreisen so viele Eingeladnt zu, daß wir nicht
in der Lage sind, sie alle aufzunehmen. Für
heute sei noch dem Inhalt zweier Zuschriften Raum
gegeben.

Die erste derselben knüpft an die Veröffent-
lichung des Allgemeinen Gewerkschaftsvereins in
der geistigen Ausgabe unseres Blattes an und rich-
tet an den Verband der Bergarbeiter Deutschlands
(Alter Verband) folgende Fragen:

1. Die Herausstellung der Geschäftsfüh-
rungen wird durch die in der Presse erscheinende
Erklärung der Verwaltung des A. G. W. bestä-
tigt. Das Ansehen dieser Erklärung entspricht
der von uns demonstrierten prozentualen Ein-
gliederung der Beiträge. Sind Sie mitverantwort-
lich dafür, daß die Herausstellung der Geschäfts-
führungen auf den Stand der Vorkriegszeit zurzeit
unmöglich wird?

2. Sind Sie mitverantwortlich dafür, daß
auf Grund der Personal-Veränderungen der
Regierung auf dem A. G. W. zur Absetzung von
40-45 jährigen gefunden und arbeitsfähigen
Angestellten unter dauernder Belastung des
Staats mit Gehältern von je 80 Prozent
der einzelnen Einkommen möglich waren, obgleich
im Gegenzug zur Erklärung der Verwaltung
des A. G. W. auch auf Grund der Abbaubereit-
nung längere Angestellte, die noch keinen
Anspruch auf Ruhegehalt haben, unter Beibehal-
tung der Arbeitskraft der älteren zur Ent-
lastung kommen konnten?

3. Sind Sie mitverantwortlich dafür, daß
über die Bestimmungen der Abbaubereit-
nung hinaus auch dem nicht-festangestellten, jungen
Personal bei der Entlassung Abfindungssummen
in Höhe von teilweise halbjährigen Gehältern
gezahlt wurden? Haben Sie überhaupt die Ver-
antwortung dafür mit übernommen, daß den
das Anknüpfungsgehalt geschäftsmäßig durch-
führenden Angestellten über die Bestimmungen
des Gesetzes selbst hinaus mit den Gehältern der
Versicherungnehmer die staatlichen Pensionsan-
sprüche (bis zu 80 Prozent des jeweiligen Mo-
natsentkommens) zuerkannt wurden? Willigen
Sie es, daß den auf der Anknüpfung angestellten
gewesenen Damen im Pensionsfalle selbst nach
der Abschließung der Weiterbezug der Pension
garantiert ist?

4. Sind Sie bereit, der Öffentlichkeit eine
Gegenüberstellung des Anknüpfungsgehalts An-
gestellten-Bestandes 1914 und 1924 zu unterbreiten
unter genauer Angabe der in den einzelnen
Gruppen und Rangordnungen 1914 und 1924
vorhandenen Angestelltenzahl?

5. Entgegen der Erklärung der Verwaltung
des A. G. W. findet die Art und Weise der Ein-
gliederung durch den Hinweis auf gleiche Ver-
hältnisse bei den Kommünen nicht die gefuchte
Deckung. Sind Sie mitverantwortlich dafür, daß
dieser Zustand, der eine wesentliche Belastung
des Staats bedeutet, sanktioniert wurde, obgleich
anherben eine wesentliche Verbesserung gegen-
über Staats- und Kommunalangestellten durch
Sonderzuschläge gegeben ist?

6. Was taten Ihre Delegierten bisher und
was gedenken sie im Vorstände des A. G. W.
in Zukunft zu tun, um der Idee der Sozialver-
sicherung entsprechend die Belastung des An-
knüpfungsgehalts von der selbstverständlichen Voraus-
setzung abhängig zu machen, daß die bei der
Durchführung eines Sozialversicherungsgesetzes
entstehenden Aufwendungen materiell und ideell
sich anzupassen haben an die wirtschaftliche Lage
derjenigen, für die das Gesetz geschaffen wurde
und die seine Durchführung finanziell zu ge-
währleisten haben?

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß Sie nun-
mehr gewillt sind, auf diese Fragen eine sachliche
und klare Antwort zu erteilen, ohne dabei auf eine
Verwässerung der schon sehr großen Erkennt-
nis aller an der Anknüpfungsgehalt Sozialver-
sicherung interessierten Arbeiter und Angestellten durch
Erregung politischer Reibereien erneut hinar-
beiten, die, das werden Sie als Gewerkschaft doch
wohl nicht in Brede stellen wollen, die Sache an
sich nicht zu bessern vermögen. Darauf aber allein
kommt es den Versicherten an.

Betriebsrat der Deutsch-Luxemburgischen Berg-
werks- und Hütten-Aktiengesellschaft Bochum.
J. A. Gerhardt, Werner.

In dem zweiten vom Gewerbeverein christlicher Berg-
arbeiter und angestellten Eingeladnt heißt es:

Nervosität oder Unethik?

Unter der Ueberschrift „Anknüpfungsgehalt und
christliche Kampfesweise“ brachte die sozialdemokratische
Presse einen längeren gegen den Abgeordneten Imbusch
und den Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter gerichteten
Artikel. Offenbar ist der Artikelschreiber sehr
nervös. Zu seinen Gunsten soll das wenigstens ange-
nommen werden. Der Grund für die Verfassung des
Artikels ist angeblich die Rede des Abgeordneten Im-
busch in der Vertrauensmännerversammlung des Deut-
schen Gewerkschaftsbundes in Essen gewesen. Imbusch
machte in der genannten Vertrauensmännerversamm-
lung bekanntlich einige Ausführungen über den Kampf
der Arbeiter gegen das Reichsgewerkschaftsgesetz, über
die übermäßig hohe Beitragsfestsetzung und die für die
Verwaltung gemachten Ausgaben. Er hat mit keinem
Wort den alten Verband für diese Zustände verantwort-
lich gemacht. Er hat lediglich Tatsachen festgelegt.
Der Artikelschreiber macht den Gewerbeverein nun auch
verantwortlich für alle in der Tagespresse veröffentlichten
Notizen, ebenso für die in Belegschaftsversammlungen
erfolgten Angriffe auf die Arbeiter im Vorstände des
früheren Bochumer Anknüpfungsvereins. Es sei noch
einmal gesagt, der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter
und sein Vorsteher haben lediglich die Kampfesweise
der Arbeiter gegen das Reichsgewerkschaftsgesetz ge-
tennzeichnet. Daß sie auch gegen die übermäßige Vergrö-
ßerung der Verwaltung des Anknüpfungsvereins einige
Worte gesagt haben, war dringend notwendig. Daß
was man Imbusch und dem Gewerbeverein jetzt zum Vor-
wurf macht, haben Vorstandskomitee vom Allgemeinen
Anknüpfungsverein und die sozialdemokratische Presse
schon öfter gesagt und geschrieben.

Daß die Beiträge abhöflich übermäßig hoch fest-
gelegt worden sind, hat bis jetzt keiner bestritten. In-
folgedessen ist es ganz und mäßig, daß „in den letzten
Monaten“ die Verwaltungskosten ungefähr die ange-
gebene Ziffer erreichen. In der Gegenüberstellung besteht
aber ein Widerspruch. Der Betriebsrat des Allge-
meinen Anknüpfungsvereins gibt die Verwaltungs-
kosten auf 2,5 bis 3 % der Einnahme an ohne die Ge-
hälter der leitenden Angestellten und der Baubüros.
Die Anzahl der leitenden Angestellten ist beim Allge-
meinen Anknüpfungsverein nicht gering. Das Baubüro
ist außerordentlich besetzt, fobas ganz leicht durch
Einsparen dieser Gehälter, und sie müssen den Verwal-
tungskosten zugerechnet werden, sich der Prozentatz der
Verwaltungskosten verdoppeln kann. Erhielt doch im
Jahre 1921 ein ärztlicher Pensionempfänger (soviel
wie 69 Pensionempfänger in der Arbeiterabteilung.
Der Betriebsrat des Allgemeinen Anknüpfungsvereins
ist zweifellos ehrlicher, wie der Artikelschreiber in der
sozialdemokratischen Presse, der die gesamten Verwal-
tungskosten also einschließlich der genannten Gehälter
auf 2,5 bis 3 % angibt. Das mag für heute ge-
nügen.

Es steht fest, daß bis jetzt keiner die vom Abgeord-
neten Imbusch angegebenen Zahlen widerlegt oder nur
angezweifelt hat. Das genügt. Auf Wunsch kann über
das Kapitel „Verwaltung“ Weiteres und Näheres ge-
sagt werden. Das wird allerdings der sozialdemokrati-
schen Presse und dem Artikelschreiber nicht angenehm
in den Ohren klingen, wenn es erforderlich werden sollte.

Knappschätztermine.

Die Auszahlung der Krank-, Invaliden-, Witwen- und
Kinder-Gelder findet im Monat Juni 1924 statt:

für den Zahlbetrag	Zahllokal	Stunde	Witwen- und Kinder- Gelder.	Witwen- und Kinder- Gelder.
Altenheim I	Altenheim I	103	103	103
Altenheim II	Altenheim II	103	103	103
Altenheim III	Altenheim III	103	103	103
Altenheim IV	Altenheim IV	103	103	103
Altenheim V	Altenheim V	103	103	103
Altenheim VI	Altenheim VI	103	103	103
Altenheim VII	Altenheim VII	103	103	103
Altenheim VIII	Altenheim VIII	103	103	103
Altenheim IX	Altenheim IX	103	103	103
Altenheim X	Altenheim X	103	103	103
Altenheim XI	Altenheim XI	103	103	103
Altenheim XII	Altenheim XII	103	103	103
Altenheim XIII	Altenheim XIII	103	103	103
Altenheim XIV	Altenheim XIV	103	103	103
Altenheim XV	Altenheim XV	103	103	103
Altenheim XVI	Altenheim XVI	103	103	103
Altenheim XVII	Altenheim XVII	103	103	103
Altenheim XVIII	Altenheim XVIII	103	103	103
Altenheim XIX	Altenheim XIX	103	103	103
Altenheim XX	Altenheim XX	103	103	103
Altenheim XXI	Altenheim XXI	103	103	103
Altenheim XXII	Altenheim XXII	103	103	103
Altenheim XXIII	Altenheim XXIII	103	103	103
Altenheim XXIV	Altenheim XXIV	103	103	103
Altenheim XXV	Altenheim XXV	103	103	103
Altenheim XXVI	Altenheim XXVI	103	103	103
Altenheim XXVII	Altenheim XXVII	103	103	103
Altenheim XXVIII	Altenheim XXVIII	103	103	103
Altenheim XXIX	Altenheim XXIX	103	103	103
Altenheim XXX	Altenheim XXX	103	103	103

Gerichtszeitung.

Ein „fetter“ Prozess.

In Berlin war ein Prozessverfahren gegen einen Kaufmann H. eingeleitet worden, der die Bochumer Eisenbahn-Gesellschaft dadurch geschädigt hatte, daß er mit einer Karte dritter Klasse in ein Abteil zweiter Klasse fuhr. Er wurde verurteilt, 60 Pf. Schadensersatz zu zahlen, wobei die Summe, welche als Schadensersatz in Betracht kam, ganze fünf Pfennige betrug. Daraufhin hatte ihn der Staatsanwalt wegen Betruges angeklagt, da er hinreichend verdächtig erschien, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft und das Vermögen der Bochumer Eisenbahn um 5 Pf. geschädigt zu haben. Das Gericht sprach ihn frei, da H. keinem Beamten der Bochumer Eisenbahn gegenüber einen Irrtum erregt habe. An der Sperre hatte er dritter Klasse knippen lassen, da er dritter fahren wollte, auf dem Bahnsteig aber war er der Ueberfüllung wegen und um rechtzeitig ins Geschäft zu kommen, in die zweite Klasse gestiegen, wo er ebenso gedrängt stehen mußte, wie in der dritten.

Dieser Freispruch mußte jedem einleuchten, nicht so dem Staatsanwalt, der sich ärgerte, daß ihm ein Schmerzensverdict durch die Appen gehen sollte. Er machte von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch und forderte das Urteil uneingeschränkt an.

Durch das Vorzeigen der Wochenkarte bei dem Sperrschaffner hat der Angeklagte nicht nur sich selbst die Erklärung abgegeben, die Leistung einer Fahrt entgegenzunehmen zu wollen, sondern auch — hervorgehoben durch den Aufbruch und die stimmungsvolle Farbe der Karte — diese Fahrt in der dritten Klasse zurückzulegen. Wie das Verhalten des Angeklagten beweist, hatte er von vornherein die Absicht, zweiter zu fahren. Bei dem Beamten an der Sperre ist somit ein Irrtum erregt worden.

Es hat doch niemand gelacht? Der Herr Staatsanwalt irrt. Ein Irrtum ist nicht einmal erregt worden, als der Angeklagte in die zweite Klasse stieg, denn es konnte ja niemand „irren“. Falls aber doch hierbei ein Irrtum erregt

worden wäre, so zum letzten bei dem Sperrschaffner, der das Einsteigen der Fahrgäste nicht mehr verfolgt.

Und wer will einem Menschen beweisen, daß er mit der Absicht, in der zweiten Klasse zu fahren, eine Karte dritter Klasse lösen läßt?

Es muß ein herrlicher Versuch sein, auf Spitzfindigkeiten zu reiten und dem Staat Schaden zuzufügen, die den angeblich angerichteten Schaden um ein Vielfachhundertmal übersteigen.

Der Kaufmann H. hat bisher weiter nichts getan, als dem Herrn Justizminister schriftlich den Rat gegeben, den betreffenden Staatsanwalt recht bald abzubauen, wodurch sich Herr H. die Sympathien weitester Kreise erworben haben dürfte.

Die photographierte Reichsbanknote.

Unter der Auflage des Münzverbrechens hatte sich der Bergmann Otto Borszjan aus Gelsenkirchen vor dem großen Schöffengericht in Essen zu verantworten. Der Angeklagte, ein junger Burse im Alter von 20 Jahren, war händiger Gast an der schwarzen Börse am Hauptbahnhof in Gelsenkirchen, an der die falschen Geld umgesetzt wird. Am 7. Jan. d. J. erschien er an einer Trinkhalle in Gelsenkirchen und erstand einige Zigaretten, die er mit einem 2-Billionen-Schein der Reichsbank bezahlte. Der Verkäufer gab ihm anstandslos das überflüssige Geld heraus. Erst am Abend bei Kaffeeabend entdeckte er, daß der Schein gefälscht war. Es handelte sich um eine auf photographischem Wege hergestellte Fälschung der Reichsbanknote. Der Verkäufer erinnerte sich noch genau, daß der Angeklagte den Fälschungsschein in Zahlung gegeben hatte und setzte die Kriminalpolizei in Kenntnis. Dann suchte er auch den Angeklagten an der schwarzen Börse auf und stellte ihn zur Rede. Dieser wollte von der Sache zunächst nichts wissen. Als er aber erfuhr, daß gegen ihn Anzeige erstattet war, gab er klein bei und bat den Verkäufer wiederholt, die Anzeige zurückzunehmen. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht suchte sich der Angeklagte mit dem Vorwand herauszureden, er habe von der Fälschung keine Kenntnis gehabt. Der große Unbekannte habe ihm die Reichsbanknote gegeben und ihn gebeten, ihm einige Zigaretten zu holen. Mit

dieser Ausrede hatte er jedoch kein Glück. Die Beweisführung entfiel gegen ihn. Das Gericht verurteilte den jungen Burden wegen Münzverbrechens zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Die Blutlaus.

Wenn die Blutenzucht in den Baumgärten und durch ihre Schönheit erfreut, dann stellt sich auch ein argen Schädling unterer Obstbäume ein, die Blutlaus — eine nahe Verwandte der Blattlaus. Sie ist 1 1/2 Millimeter lang und hat eine bräunliche bis braunrötliche Farbe. Die Augen sind klein, die Füßchen kurz und bläulich, welche im gefüllten Zustande schwarze Färbung zeigen. Der Körper des Apfelbaumschädlings zeigt einen weißwolligen Ueberzug, der gleichsam das Kleb des Tierchens bildet. Beim Zerdrücken der Blutlaus bemerkt man einen roten Saft. Die Blutlaus bezieht sich zu ihrer verberblichen Tätigkeit an den Apfelbäumen ihres Saugrüssels. Sie nicht mit demselben bis auf den Splint der Zweige und jungen Buntbränder, saugt den Saft aus der entzündeten Wunde und verursacht treibartige Wucherungen, die durch ihre Einwirkungen das Wachstum der befallenen Bäume sehr schwächen. Die feineren Sorten leiden am meisten unter dem Sauggeschäft des Insektes. Gelingt es dem Obstbaumbesitzer nicht, die Blutlaus zu vernichten und die Wunden zur Vernarbung und Heilung zu bringen, so wird die Fruchtbarkeit des Baumes geschädigt. Die Saftentziehung bewirkt Neigung zu anderen Krankheiten und bringt den Baum schließlich zum Absterben.

Der Obstbaumbesitzer unterziehe mit Beginn der warmen Jahreszeit seine Obstbäume einer aufmerksamen Revision. Bemerkt er dabei die weißen Anhebungen der Blutlaus an den Stämmen, Ästen und Zweigen seiner Apfelbäume, so gehe er dem gefährlichen Feinde ungesäumt zu Leibe. Zu diesem Zwecke nimmt man einen alten Lappen und zerbricht damit die weißwolligen Blutläuse. Nun erfolgt eine gründliche Befehligung der befallenen Stellen in trockener Zeit, doch nicht gerade bei heißem Sonnenlicht. Als Vernichtungsmittel sollen 10 Liter Wasser, ferner eine Mischung von 4 Teilen Karbolsäure mit 100 Teilen Wasser, oder 4 Teile Petroleum mit 12 1/2 Liter Wasser. Nach H. C. Schmidt in Erfurt soll eine 15fache Verdünnung von Kuchalim als Streich- und Spritzmittel die Blutlaus sicher ver-

nichten, ohne dabei der jungen Rinne und dem Splinte gefährlich zu werden.

Sind die von der Blutlaus befallenen Stellen sehr gering und uneben, so schneide man sie glatt aus und überstreiche die entstehenden Wunden mit Baumwachs. Auch verjage man das Sammel- und Verdrängen des Abfalls nicht. Die Apfelbäume, die noch nicht von der Blutlaus heimgegriffen sind, lichte man mit Kalzmilch, welche letztere schädlich gegen das schädliche Insekt wirkt. Bei der Rindenpflege im Oktober wird die alte Rinne von den Bäumen getrennt und verbrannt. Das nun folgende Fällen des Stammes und der Äste hat die besten Wirkungen gezeigt.

Doch auch an den Baumwurzeln findet man oft Blutläuse. Um diese zu vertilgen, wird die Baumscheibe und die Erde im Durchmesser von 2 Metern ungefähr 15—20 Zentimeter tiefe umgegraben und gründlich aufgewühlt. Die auf diese Weise um den Apfelbaum entstandene runde gelochte Erdscheibe wird mit kalter Kalzmilch begossen oder mit Aschenlauge getränkt.

Alle die angegebenen Mittel werden aber nur dann zum Ziele führen, wenn alle Apfelbaumbesitzer gemeinsam mit der Bekämpfung der Blutlaus energetisch zu Werke gehen und die Obrikeit die Leute im gemeinsamen Kampfe gegen den äußerst hartnäckigen Feind unterstützt. Die gefüllte Art der Blattläuse, die im Juni 5—7 Eier zur Reife gelangen läßt, sorgt bei nicht gemeinsamer Bekämpfung des Schädlings schon dafür, daß sich in der Nachbarschaft eine neue Blutlauskolonie entsteht.

Humor.

(Aus Reclams Universalium.)

Der Gericht. Haben Sie nicht an Ihre brave Frau gedacht, als Sie in dem Warenhaus die Wäsche kauften?

„Ja, nächste Mal werde ich an sie denken; zuerst mußte ich mal für den eigenen Bedarf sorgen!“

Bereitbegerichte. Lassen Sie bitte, meine Herren Geschworenen, die sieben unumgänglichen Mäuler, die die Angeklagte zu Hause herumlaufen hat, mildern ins Gewicht fallen.

Dom Seebade. Er: Nur eines habe ich nicht teurer bezahlen müssen als zu Hause. — Sie (neugierig): „Wirklich? Und das wäre?“ — Er: „Die Briefmarken!“

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!
Mitverwendung von Henko bei der
Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel!

Die mit nur Auf-
bewahrung von
einigen Pfennigen
sind gegen alle Ge-
fahren versichert.

**Die Motten**

verderben im Sommer leicht Ihr

Pelzwerk

wenn Sie es mir nicht zur Aufbewahrung und
Konservierung
übergeben. Die Aufbewahrung erfolgt in eigenen
Konservierungsräumen unter voller Versicherung
gegen alle Gefahren. Auch von mir nicht be-
zogene Pelze und Waren werden angenommen.
Abholung kostenlos.

GOMPERTZBOCHUM
Friedrichstraße 5 Fernsprecher 428**Wilh. Bohlmann G. m. b. H.**

Bochum, Alleestraße 47 *** Fernsprecher 124 u. 158

TapetenStets Eingang von Neuheiten.
*** Große Auswahl! *****Linoleum**für Fußböden und Möbel Delmen-
horster Anker und Hansa-Marken.

** Aeltestes Fachgeschäft am Platze. **

Essener Credit-Anstalt Bochum

Wilhelmstraße 20

Erledigung sämtlicher bankmäßigen
Geschäfte.

Fernsprecher 4070 — 4074

**Für Balkon-, Beet- und
G. abbeplanung**empfehle meine ziemlich großen
Besände in Petunien, Lobellen,
Geranien, Fuchsien, Asters Lavkojen
sowie Tomaten- u. GemüsepflanzenPeter Binger
Gartenbaubetrieb
Weitmar b. Bochum, Kohlenstr. 173.**Flügel Pianos**Harmoniums Kunstspiel-
Instrumente

Nur erstklassige Fabrikate.

Pianohaus J. Marks

Kaiser-Wilhelm-Straße.

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autoöl-

Raffinat 6—7. Wasserstoff und Sauerstoff.

Technische Oele und Fette

aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten

Tagespreisen sofort lieferbar.

Otto Köddewig Bochum

Telefon: Geschäft 3125, Privat 2469

Ausführung von

**Elektrischen Licht-, Kraft-
u. Schwachstrom-Anlagen**

sowie aller vorkommenden

Reparaturen.

Kohlen und Koks**Anthrazitkohlen**

Gottfried Wilhelm / Langenbrahm

liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.

Bochum, Buddenbergstr. 9, Telefon 122.

Apfelwein süß und herb
Johannisbeerwein
Stachelbeerwein
Heldelbeerwein
Kirschwein
rüb- zuckervergoren
empfehlen in hervorragenden Qualitäten
Albert Janzik, Bochum
Mehrdickersstraße 12.

Korb möbel

werden in jeder Farbe gefärbt.

Korb möbel u. Korbwaren

repariert schnell und billig

B. Lennert, Bahnhofstr. 10.

Denken Sie**an den 8. Juni**Dann ist Pfingsten, wozu Sie, sehr geschätzte
Dame, natürlich mit eleganter, sommer-
licher Bekleidung versehen sein müssen.Die Zeit vergeht schnell! Kommen Sie deshalb
bald zu uns: wir dienen Ihnen mit neuester Mode
und solch billigen Preisen, wie Sie wohl
sonst nirgends finden werden.

elegante, moderne Fassons, weiß

sowie in allen Farben

525 690 750 875 1050 1195 1350

Sommer-Mäntel in Alpaca, Ripa, Donegal, Gambia

Tuch, nur solide Qualitäten, mo-

derne Macharten

775 1350 1875 1950 2390 2650 2975

Blusen in Voll-Voile, Waschseide, Percal, Zephyr u. a. w.

in eleganter Ausführung, für jeden Geschmack

295 395 475 550 685 875 990

Kleider-Röcke in blau, schwarz u. farbig, vorzügl.

Qualitäten in allen Größen

350 495 625 775 850 975 1150

Preise in Billionen.

Salomons

Kortumstr. 3 Bochum Kortumstr. 3

Erleichter



Bezugspreis: 7.
Jahrgang 1924: 1.
Preis 1.000 Mark.
Die Redaktion u.
am Halle von der
Verwaltung hat der
Lieferung des B.

Nr. 57.

Der Entia

w. Berlin
des Schlichters
Schlichter v.
tischen im Kul
einem Teil der
worden ist, hat
sprach unter dem
lich erklärt, da
die im Interesse
tliche Wiederaufn
herbeiführen.

Berlin, 28.
rhein-Weich. St.
verband in Ess
für den Ruhrb
ben, vertreten
Deutschlands, d
ter, 2. der Pa
Bergarbeiter,
Handarbeiter, u
die vom Schlic
bildete Schlicht
der Reichsarbeit
unparteilicher
Kott-Offen-Mehr
Bergarbeiter, a
D. Buntstahl-Ge
Ruhr — als A
Hr. A. Schmidt
müller-Bochum,
Ruhr, Gewerks
Gewerkschaftsle
Arbeitsnehmerbe
Reichsarbeitssmi
folgenden Schlic
I. Hinführung
Schlichter
II. Die Meß
Schlichter
doch mit f
1. In Bif
führer
2. die Bif
beit
schäftig
einer G
geant
einer G
schäftig
herer
andere
Wochen
Schäftig
tag.
Sofe
eingele
zeit, im
Im
der vo
bezahl
Im
ein G
in B
räftige
3. Zu B
Biffer
lich au
2c (B
fall vo
eine f
Schlic
Abteil
ten be
von b
namte
Bif
dieser
beitsge
zett,
für
Schäft
dem
Proze
dieses
beag
lib. ag
Bif
hält i
Die
1924
zweim
verme
Känd
mit a
der A
eine A
Berh